

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1937**

91 (20.4.1937) Zweites Blatt

### Deutschlands Jugend grüßt Adolf Hitler

MN. Berlin, 20. April. Der erste Gratulant zum Geburtstag des Führers war auch in diesem Jahre wieder die Deutsche Jugend, die in einer Rundfunk-Ringsendung aus allen Gebieten des Reiches um die Mitternachtsstunde dem Führer ihre aufrichtigen Wünsche entbot. In ihrer verschiedenen heimatlichen Mundart sprachen die Jungen und Mädchen dem Führer ihre Glückwünsche aus. Sie gaben ihm zugleich ihr schönstes Geburtstagsgeheimnis: ihren Glauben an den Führer und ihren Willen, in seinem Geiste für Deutschland zu leben und zu wirken.

Die Gloden von Braunau am Inn, der Geburtsstadt des Führers, läuteten die Feierstunde der Jugend ein. Es folgten die Sendungen aus der Hauptstadt der Bewegung und der Stadt des Auslandsdeutschtums, die jugendlichen Stimmen aus der Saarpfalz, aus der Westmark und aus Westfalen, aus der Reichshauptstadt und der Kurmark, aus der Nordmark und dem

Oden, aus dem grünen Herzen Deutschlands, aus Sachsen, und schließlich aus Schlesien. Sie alle sprachen zugleich Worte des Führers an die Jugend zum Zeichen, daß sie diese ganz in sich aufgenommen und für immer nach ihnen leben wollen.

Im Deutschlandender schließlich sah noch einmal ein Hitler-Junge alle Wünsche, die ein einziges Bekenntnis der Jugend zu ihrem Führer darstellen, in den Ruf zusammen:

„Im Glauben an Dich, an die Bewegung und unser Volk mit dem Ruf: Vorwärts — vorwärts! steht die deutsche Jugend bei Dir!“

Das Lied der Hitler-Jugend „Vorwärts — vorwärts“, mit dem die Sendung ausklang, war in diesen ersten Minuten des neuen Lebensjahres des Führers das Treuegelöbniß der Jugend, die mit Stolz und Verpflichtung seinen Namen trägt.

### LZ. „Hindenburg“ am 1. Mai über Deutschland

MN. Berlin, 19. April. Der ununterbrochene Einsatz der Luftschiffe „Hindenburg“ und „Graf Zeppelin“ im Ueberseesdienst der Deutschen Zeppelinreederei mit nur kurzen Ruhepausen im Heimathafen hat es mit sich gebracht, daß das stolze Luftschiff leider zu einem seltenen Gast über Deutschlands Gauen geworden ist. Umso erfreulicher ist es, daß das Luftschiff „Hindenburg“ am 1. Mai, dem Tage der nationalen Arbeit, eine acht- bis zehntägige Fahrt über das festlich feiernde Deutschland durchzuführen wird.

Auf dieser Fahrt, die frühmorgens zwischen 7 und 8 Uhr auf dem Luftschiffhafen Rhein-Main bei Frankfurt-Main beginnt sollen, nach Möglichkeit diejenigen Teile Deutschlands berührt werden, die das Luftschiff bisher noch nicht besucht hat. Jedoch ist der genaue Fahrtweg naturgemäß von der Wetterlage abhängig. Ueber Berlin wird das Luftschiff voraussichtlich zwischen 11,30 Uhr und 12,30 Uhr mittags kreuzen. Alle verfügbaren Plätze für diese Fahrt waren innerhalb weniger Stunden nach Bekanntgabe der Fahrt ausverkauft.

Zwei Tage später nimmt LZ „Hindenburg“ seine diesjährigen Nordamerikafahrten wieder auf, die bis Ende Oktober in etwa 8-10tägigen Abständen durchgeführt werden.

Regierungspräsident Dr. Hermann Muhs zum Staatssekretär im Reichsinnenministerium ernannt.

MN. Berlin, 19. April. Der Führer und Reichskanzler hat den Regierungspräsidenten Dr. Hermann Muhs zum Staatssekretär im Reichs- und preussischen Ministerium für die kirchlichen Angelegenheiten ernannt.

Das nationale Oesterreich würdigt das Werk Adolfs Hitlers. — Ein Geburtstagsartikel der Linzer „Neuen Zeit“.

MN. Wien, 19. April. Die in Linz erscheinende Tageszeitung „Die Neue Zeit“, die als Sprachrohr der nationalen Kreise Oesterreichs anzusehen ist, nimmt am Montag an hervorragender Stelle in einem längeren Leitartikel unter dem Titel „Würdigung des Werkes“ zum Geburtstag Adolfs Hitlers Stellung. Diese Pressestimme aus Oesterreich ist umso erfreulicher, als dies nach drei Jahren die erste öffentliche Kundgebung zu diesem Anlaß aus der deutsch-österreichischen Heimat ist. Anknüpfend an den Satz Friedrich des Großen, daß die Stärke der Staaten auf den großen Männern beruhe, die ihnen zur rechten Stunde geboren wurden, würdigt „Die Neue Zeit“ das Werk Adolfs Hitlers, indem sie wörtlich schreibt:

„Unbeschadet Sondermeinungen, Jüst und Haber stehen die geschichtlichen Leistungen Adolfs Hitlers, die Einigung Deutschlands und die endgültige Befreiung vor der drohenden Gefahr kommunistischer Verschwörung, die auch allen übrigen Staaten Europas Bürgerkrieg und Untergang bedeutet hätte. Die Festschließung des Versailler Vertrages, die auch unser Vaterland in gleichem Maße treffen und demütigen sollten, sind gefallen, und damit ist der Weg frei zur notwendigen Zusammenarbeit für den wahren Frieden einer gerechten Völkerverständigung. Diese Leistungen des Kanzlers des Deutschen Reiches erfüllen uns mit umso größerer Freude, weil diese weltgeschichtlichen Taten gegen das Unverständnis fast einer ganzen Welt ein Mann vollbracht hat, der unserer engsten deutsch-österreichischen Heimat entsprossen ist.“

### Geburtstagsgeheimnis der NS.-Frauenschatz für den Führer

MN. Auch in diesem Jahr hat die NS.-Frauenschatz wieder ein Geburtstagsgeheimnis für den Führer bereit, und zwar gait ihre Arbeit diesmal der Versorgung der Grenzgaue und Notstandsgebiete des Reiches. Es ist erstaunlich, welche Fülle von Kleidungsstücken jeder Art, vollständigen Säuglingsausstattungen, Haushalts- und Einrichtungsgegenständen, Spielzeug und Büchern von den einzelnen Gauen gesammelt worden sind.

Selbst kleinere Gauen haben hier Großes geleistet, so z. B. der Gau Hamburg, in dem nicht weniger als 82 kinderreiche Familien fast vollständig neu eingekleidet und noch dazu mit Lebensmitteln, Spielzeug und Büchern beschenkt werden sollen.

Der große Umfang dieser in kürzester Zeit durchgeführten Aktion läßt es naturgemäß nicht zu, daß alle die gesammelten Gegenstände zum Geburtstag des Führers in der Reichskanzlei aufgebracht werden — wie es wohl noch in früheren Jahren der Fall war — um dann von dort wiederum der NSB zur Verteilung übermittelte zu werden. In diesem Jahr übernimmt jeder Gau selbst die Verteilung an seinen Paten-Grenzgau oder das zu ihm gehörende Notstandsgebiet.

Dem Führer aber wird an seinem Ehrentag eine schweinslederene Mappe überreicht werden, die auf handgemalten Pergamentblättern eine Aufstellung der gesammelten Gegenstände jedes einzelnen Gaues enthält, und ihm von der tatkräftigen und jederzeit zuverlässigen Einsatzbereitschaft der deutschen Frauen erzählen soll.

### Kunstvoller Wandteppich der Hausgehilfinnen

Die Hausgehilfinnen der Reichsfachgruppe der Hausgehilfinnen des Gau Kurmark hatten einen schönen Gedanken. Als Geburtstagsgeheimnis für den Führer haben sie einen Wandteppich gearbeitet. Auf graues Leinen haben sie die 48 Wapen der Kreisstädte der Kurmark gestickt. 48 von ihnen haben sechs Wochen an diesem Wandteppich gearbeitet. Fünf Pfund Wolle wurden dazu gebraucht, und die schöne Handarbeit hat ein Gewicht von neun Pfund.

Das bemerkenswerteste aber ist, daß die Kosten auch von ihrer Gemeindschaft getragen wurden. Sie allein haben das Geld dafür aufgebracht. Wenn man sich diese Arbeit ansieht, so könnte man glauben, es wären Künstler am Werk gewesen und nicht, wie es hier der Fall ist, Hausgehilfinnen im Alter von 15 bis 50 Jahren, die tagsüber ihre schwere Arbeit leisten und in den Abendstunden dieses geschmackvolle Werk vollbrachten. Auch die Hausfrauen haben ihr Teil dazu beigetragen, sind ihrer Hausgehilfin mit Rat und Tat beiseite gestanden und haben ihr vor allem die notwendige Freizeit zu dieser Arbeit gegeben.

Gauleiter Rudolf Jordan zum Reichsstatthalter in Braunschweig und Anhalt ernannt.

MN. Berlin, 19. April. Der Führer und Reichskanzler hat den Gauleiter Rudolf Jordan zum Reichsstatthalter in Braunschweig und Anhalt ernannt. Dessau bleibt wie bisher Amtssitz des Reichsstatthalters.

Durch diese Ernennung hat der Führer und Reichskanzler die Nachfolge des vor anderthalb Jahren verstorbenen Reichsstatthalters Wilhelm Voener endgültig geregelt. Bekanntlich war in der Zwischenzeit der Reichsstatthalter in Thüringen, Gauleiter Fritz Sauckel, mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsstatthalters in Braunschweig und Anhalt beauftragt worden. Diesen Auftrag hat der Führer und Reichskanzler nunmehr zurückgegeben und bei dieser Gelegenheit Reichsstatthalter Sauckel für die treuen Dienste bei der Wahrnehmung seines auftragsweisen Amtes des Reichsstatthalters in Braunschweig und Anhalt seinen besten Dank ausgesprochen.

### Kontrollplan in Kraft gesetzt

Englands Bereiligung an der Flottenkontrolle.

MN. London, 20. April. Wie Reuters aus Gibraltar meldet, wurde der spanische Kontrollplan am Montag um Mitternacht durch 30 Beobachter und 60 Assistenten in Gibraltar in Kraft gesetzt.

An der Flottenkontrolle, die durch England, Frankreich, Deutschland und Italien ausgeübt wird, beteiligen sich englischerseits folgende Schiffe: in den nordspanischen Gewässern Schlachtskreuzer „Hood“, der schwere Kreuzer „Chrophire“, das Flottenführerschiff „Gaulnor“ und vier Zerstörer; in den südspanischen Gewässern der schwere Kreuzer „London“ und neun Zerstörer.

### Werde Mitglied der NSB.

### „Adolf-Hitler-Dank“ für Alte Kämpfer

Jährlich werden 500 000 RM. aus Mitteln der NSDAP. zur Verfügung gestellt.

MN. Berlin, 19. April. Die Nationalsozialistische Partei-Korrespondenz meldet:

Der Führer hat soeben folgende Verfügung erlassen: „Für Behebung oder Erleichterung wirtschaftlicher und gesundheitlicher Notfälle verdienster Nationalsozialisten bestimme ich als Dank und Anerkennung unter dem 20. April 1937:

1. Aus den Mitteln der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei werden als „Adolf Hitler-Dank“ jährlich 500 000 RM. zur Verfügung gestellt.

2. Aus diesem Betrag werden Träger des Ehrenzeichens der Bewegung, des Blutordens, sowie besonders verdiente Parteigenossen, die sich in wirtschaftlicher und gesundheitlicher Notlage befinden, betreut.

3. Die Verteilung dieses Betrages erfolgt nach Lage der sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse durch den Reichsstaatsminister der NSDAP.

4. Die Ausführungsbestimmungen erläßt der Reichsstaatsminister der NSDAP.

München, 20. April 1937. Adolf Hitler.“

### Beförderungen in der SS. zum 20. April 1937.

MN. Berlin, 19. April. Der Führer hat mit Wirkung vom 20. April 1937 den Führer des SS.-Oberabschnitts Main, SS.-Gruppenführer Schmauser, zum SS.-Obergruppenführer befördert.

Folgende SS.-Brigadeführer wurden vom Führer zu SS.-Gruppenführern befördert: SS.-Brigadeführer Kaul, Führer des SS.-Oberabschnitts Südwest; SS.-Brigadeführer Gauleiter Wächter; SS.-Brigadeführer Gauleiter Eggeling; SS.-Brigadeführer Gauleiter Bohle; SS.-Brigadeführer Oberst a. D. Reinhard, Präsident des Reichstriegerbundes.

### Beförderungen im NSKK. — SA.-Beförderungen am 1. Mai.

MN. Berlin, 19. April. Der Führer hat, wie die NSK. meldet, zum 20. April 1937 dem Reichspostminister Pg. Wilhelm Ohnesorge den Dienstgrad eines NSKK.-Gruppenführers verliehen.

Befördert wurde zum Oberführer der Präsident des DWA., Standartenführer Freiherr von Gloschstein.

Die Beförderungen in der SA. werden am 1. Mai, dem Nationalfeiertag des deutschen Volkes, bekannt gegeben.

### Der Führer verleiht 90 Truppenfahnen

Berlin, 19. April. Am Vorabend des vom ganzen deutschen Volk freudig erwarteten Geburtstages des Führers und Reichskanzlers sah die Reichshauptstadt auf dem Wilhelmplatz ein prächtiges militärisches Schauspiel. Der Oberste Befehlshaber der Wehrmacht Adolf Hitler verlieh an Einheiten der verschiedensten Waffengattungen 90 Fahnen und Standarten. An die Uebergabe schloß sich der große Zapfenstreich, dem dann als Abschluß der Vorbereitungen aller beteiligten Truppenteile folgte.

In weitem Rahmen war der Wilhelmplatz abgesperrt. Nur die der Reichskanzlei gegenüberliegende Straßenseite und die Annahrstraße waren für die Besucher freigegeben, die sich Kopf an Kopf drängten. Schon in den Nachmittagsstunden war die ganze Innenstadt für den Fahrzeugverkehr gesperrt.

Kurz nach 18 Uhr marschieren von der Leipziger Straße her, wo die beteiligten Formationen aufgestellt genommen haben, die Abteilungen mit klingendem Spiel auf den Wilhelmplatz, an der Spitze je ein Spielmanns- und Musikzug der Wehrmachtteile. Ihnen folgen die verführten Fahnen und Standarten und je eine Zapfenkompanie der Wachttruppe Berlin, der 1. Marinelehr-Abteilung Kiel und des Wachtbataillons der Luftwaffe Berlin. Die Fahnen nehmen mit der Front zur Reichskanzlei Aufstellung, der Spielmannszug am rechten, die Zapfenkompanien am linken Flügel. Nachdem dem Kommandeur des 3. Armeekorps General der Artillerie von Willeben Meldung über den vollzogenen Aufmarsch erstattet ist und dieser mit den Kommandeuren aller der Truppenteile, denen die Fahnen und Standarten verliehen werden, vor den Musikzügen Aufstellung genommen hat, werden die Fahnen entbült. Die Wache in der alten Reichskanzlei tritt unter Trommelwirbel ins Gewehr. Der Führer kommt, begleitet vom Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Generalfeldmarschall von Blomberg, und den drei Oberbefehlshabern der Wehrmachtteile General der Infanterie Freiherr von Frick, Generaladmiral Dr. Raeder und Generaloberst Göring.

Kommandoburse ertönen. Unter den tosenden Heilrufen der vielen Tausende, die den Platz umjäumt halten, schreitet der Führer die Front der aufgestellten Formationen ab, während die Musikzüge die Präsentiermärsche aller Regimenter des 3. Armeekorps spielen. Dann begibt sich der Oberste Befehlshaber

der Wehrmacht mit seiner Begleitung zu dem in der Platzmitte errichteten Aufbau und wendet sich mit einer kurzen Ansprache an die hier aufmarschierten Waffenträger des neuen Deutschland.

Der Führer begibt sich dann mit dem Generalfeldmarschall von Blomberg und den drei Oberbefehlshabern der Wehrmachtteile zu den Fahnenabordnungen. Insgesamt sind 63 Feldzeichen des Heeres, zwei der Kriegsmarine und 25 der Luftwaffe angetreten.

Während die Musikkorps Präsentiermärsche spielen, übergibt der Oberste Befehlshaber jedem Kommandeur mit Handschlag die Fahne oder Standarte, die der Fahnenträger aufgenommen hat, während die Fahnenoffiziere den Degen senken.

Dann kehrt der Führer zur Mitte des Platzes zurück, und der Reichskriegsminister Generalfeldmarschall v. Blomberg wendet sich an die Soldaten. Er zitiert das alte Soldatenwort: „Wer auf die Fahne schwört, hat nichts mehr, was ihm selbst gehört.“ „Es ist das eine Auszeichnung und eine Ehre, auf die wir stolz sind, und für die wir Ihnen, mein Führer, danken. Mögen diese Fahnen und Standarten immer flattern über Eurer Truppe, Holz auf ihre Vergangenheit, tapfer und bereit in Gegenwart und Zukunft und bis zum letzten Atemzuge treu dem Führer und dem deutschen Volke.“ Als Treuegelöbniß braust das Sieghell auf den Führer über den Platz, das ein vieltausendfaches Echo findet.

Dann formieren sich die Truppe zum großen Zapfenstreich. Die Musikkorps marschieren vor das Podium, während vom Festschiff her in Sechserreihen 300 Fackelträger der Wachttruppe ein feuriges Band um den weiten Platz ziehen. Der Kommandeur der Wachttruppe erhaltet dem Führer Meldung. Dann klingen alte Märsche auf, die den Aufstakt zum Großen Zapfenstreich bilden. Dem feierlichen Loken der Spielleute und Musikkorps folgen die schönen alten Märsche, bis dann der Zapfenstreich mit dem „Gebet“ ertlingt.

Während sich der Führer mit seinen Begleitern zu dem am Eingang der Boh-Sträße errichteten Podium begibt formieren sich die beteiligten Einheiten zum Vorböimarsch. Bei dem die Fackelträger, die Fahnenabordnungen und Fahnenkompanien flankieren.

**PALMOLIVE - SEIFE**  
Mehr als Seife ~ ein Schönheitsmittel

1 Stück 32s  
3 Stück 90s

# Deutschland feiert den Geburtstag des Führers

Durlacher Tageblatt — Pfinztaler Bot

Dieser Tag ist nicht wie andere Tage.

Am 1. Mai bekennt sich ein Volk zu einer Idee, es ist eine Demonstration, am 9. November gedenkt es seiner Geschichte, ebenso am 30. Januar, und es trägt im Scheine lodender Fackeln seine Treue dem Führer entgegen, als dem Verkörperer dieses ganzen deutschen Volkes.

An diesem 20. April aber tritt es dem Menschen Adolf Hitler entgegen, nicht mehr dem Staatsmann, dem Parteigründer, dem Schöpfer der nationalsozialistischen Weltanschauung, dem Erretter des Vaterlandes, dem Bauherrn der Zukunft: — nein, an diesem Frühlingstage hat es nur diesen edlen großen Menschen im Sinn, diesen einfachen, schlichten, gütigen Sohn seiner Erde.

Immer offensichtlicher wird es, daß dies das Entscheidende ist im Wesen Adolf Hitlers: die Güte. Deshalb auch liebt die Jugend ihn so. Denn die Kinder spüren am ehesten den gütigen Menschen, sie sehen noch gerade ins Herz.

Aus dem gütigen Herzen fließt die reinste Liebe. Und niemand hat sein Volk jemals mehr geliebt als der Führer das deutsche Volk. Die gütige Liebe aber spendet Kraft — und Freude, — jene reine Freude, die wie der milde Glanz einer reinen Flamme ist, eine stille, innerliche Freude, ein Erleuchtetsein von einem inneren Glück, dessen Herkunft im Augenblick der ersten Empfindung so schwer bestimmbar erscheint.

Alle, die je mit Adolf Hitler gesprochen haben, sagen immer wieder das eine: daß seine Augen es waren, die sie bezwangen und im Tiefsten verwandelten. Man hat viele Erklärungen für diese Erscheinung gesucht. Es gibt aber nur eine: es war die Güte, die in diesen Augen ist. Und es gibt keine größere Kraft auf der Welt als Güte.

Der 20. April wird nicht gefeiert mit Böllerschlägen und lauter Lust. Es ist kein Fürkistentag, dynastischer Tag des Kalenders, pomphaft, machtvoll, rauschend und blendend.

Des Führers Geburtstag ist die Begegnung jedes Einzelnen aus dem Volk mit dem Menschen, der als Führer vor ihm steht. Einmal im Jahre tritt die Idee zurück, an diesem Tage grüßt das Volk nicht den Führer, sondern den großen Menschen Adolf Hitler.

Daher auch hat dieser Tag den gleichen Wesenszug: den der stillen heiteren Freude, dies Leuchtende eines reinen Frühlingstages, das Verhalten, Zarte. Es ist, als ginge jeder im Lande herum und trüge mit sich ein besonders beglückendes Erlebnis, von dem nur er weiß, und er lächelt nun über sein Geheimnis. Es ist aber, da alle es gemeinsam empfinden, ein wunderliches und erregendes Geheimnis.

Und die Jugend ist dabei. Sie ist die erste, die dem Führer gegenübertritt und ihn herzlich grüßt. Sie gratuliert nicht. Sie wünscht nicht Glück: sie grüßt. Leuchtenden Auges. Denn Glück ist Geschenk des Schicksals. Der Jugend Gruß aber ist das Verprechen der Zukunft.

Niemand hat diesen Tag zu feiern geboten. Der Führer selbst entzieht sich an ihm allen Huldigungen. Früh am Morgen fährt er irgendwo hin in das deutsche Land, in die Wälder, die Felder, die Berge. Und doch ist er den ganzen Tag mitten unter uns.

Im Jahre 1933 war es, in den stürmischen Tagen der jungen Revolution. Da kamen die Menschen, und sie füllten die Wilhelmstraße an, den Wilhelmplatz. Sie strömten in die Reichskanzlei, und sie brachten kleine Geschenke, rührende, zarte Herzesschenke. Sie malten mit fester oder zitteriger Hand, ungelent und jaghaft oder klar und kräftig ihre Namen in ein Buch, Arbeiter und alte Mütterchen, junge Menschen und Bauern und Soldaten. Nach einer Stunde mußten neue Bücher herangeschafft werden. Das eine, erste, war gefüllt. Und die Geschenke stapelten sich auf zu Bergen der Liebe und Dankbarkeit. Kleine Weichensprüche und große Bilder, prächtige Filzdeckchen und zarte Handarbeiten, Lebensmittel und Kissen, Bücher und Geldspenden, Kuchen und westfälische Schinken, Weine und seltene Früchte, alte Goldstücke und Schmuckstücke, unbeholfene Gedichte und kurze Segenswünsche, — das alles lag nun durcheinander in der Halle der Reichskanzlei.

## Feiertag der Partei — Feiertag der Nation

Seit 14 Jahren feiern wir den Führer-Geburtstag!

NSK. Der Geburtstag des Führers — er ist heute ein Feiertag des deutschen Volkes geworden. Von allen deutschen Häusern wehen die Fahnen, in allen Schulen spricht die Jugend ihm ihren Glückwunsch aus, in allen Garnisonen des Reiches marschieren die Soldaten der von ihm geschaffenen nationalsozialistischen Wehrmacht und erheben Hunderttausende von deutschen Männern und Frauen die Hand zum Schwure, um ihrem Führer treuen Dienst in der Partei zu geloben.

Es ist der Tag, an dem wir stolz und glücklich über die Wendung des deutschen Schicksals auf den Mann bliden, dessen Wille und dessen Tat die nationalsozialistische Bewegung und aus ihr das neue Deutsche Reich geschaffen hat.

Es ist der Tag, an dem wir, seine Gefolgsmänner und Volksgenossen, uns selbst Kraft holen in dem Gedanken an die geschichtliche Größe dieses Mannes und in dem Bewußtsein der Geborgenheit, das in dem Gedanken lebt, daß der Führer uns den Weg weist.

Daß eine Nation tiefstes Glück aus der Erkenntnis schöpft, geführt zu werden — das wissen und erkennen wir aus dem Erlebnis des 20. April nicht nur der letzten Jahre.

Nein, schon viel früher ist dieser Tag für uns Nationalsozialisten ein bewußt gefeierter Tag gewesen. Wie hätte es auch anders sein können?

Die Geschichte der Partei, was ist sie anderes als die Geschichte Adolf Hitlers? Die Abschnitte seines Lebens sind die Epochen der Geschichte des Nationalsozialismus.

Seine Gedanken haben der Partei den Weg gemiesen, seine Taten ihr den Aufstieg erkämpft, sein unbegrenzter Wille ihr die Kraft zum Durchhalten und damit zum Siege gegeben.

Zwei Feiertage hat die Partei: den 9. November, den Tag des Gedenkens an die Opfer und die Größe des Kampfes, an die Einjährigkeit der Gefolgsmänner und den 20. April, den Tag, an dem wir den Führer feiern, der mit diesem Feiertag das neue Reich erkämpfte! Der jährliche Feiertag seines persönlichen Lebens wurde schon vor vielen Jahren auch zum Feiertag der Partei!

Niemand hatte solchen Andrang erwartet. Und die Vertreter fremder Länder, die ihre Geburtstagsgratulationen überbrachten, schritten erstaunt und verwirrt an diesem Zeugnis der Liebe zu einem Menschen vorüber.

Die Wachen waren überrumpelt. Raum gab es Hände genug, all die Gaben fortzuschaffen, um Platz zu machen den neuen Geschenken.

Und es herrschte nur ein Gefühl bei allen, die zusahen, wie dieser Strom der großen Empfindungen eines ganzen Volkes durch die Reichskanzlei floß: das einer großen, schönen Freude.

Dabei war alles so ruhig. Nein, an diesem Tage brauchte die Begeisterung sich nicht in braulenden Rufen, in großen, jubelnden Ausschreien Luft zu schaffen. Dankbare, tiefe Liebe des Volkes ist schweigend. Und nur zu späterer Stunde steigt das Horst-Wessel-Lied auf. Aber das ist nun schon wieder Verprechen: Die Fahne hoch, die Reihen fest geschlossen.



So ging es 1933. So ging es die folgenden Jahre. Der Tag ist hell. Der Tag ist leuchtend. An ihm schweigt alles andere, er ist ein Feiertag des Herzens.

Denn der gütige Mensch regiert. Und das ist wie die Erfüllung einer schon kaum mehr geglaubten Verheißung. Nun erst wird wir des Glückes gewiß, da wir dies erfahren. Der Tag aber, der ihn uns schenkte, ist uns der schönste Feiertag geworden.

Was hat der Mensch, der nun vor 48 Jahren geboren wurde, aus dem deutschen Volk gestaltet? Hat er nicht uns alle verwandelt? Uns glücklicher gemacht, froher, gläubiger, starker und stolzer? Hat er nicht jeden von uns besser werden lassen, uns aus der Verzweiflung der schlimmen Zeit erlöst, uns eine Aufgabe gegeben, weit über unser eigenes Leben hinaus? Hat er uns nicht das Reich gebracht, jedem Einzelnen von uns, und die Sicherheit einer großen Zukunft? Hat er nicht erfüllt, was tausend Jahre Sehnsucht blieb? Und hat er dies alles nicht getan, allein mit der Stärke seines Herzens, — weil seine Güte ihn an uns glauben ließ? —

So grüßen wir ihn denn wieder, an seinem Tag: — denn wir sind sein.

Die Tradition dieser beiden Feiertage der Partei geht auf das gleiche Jahr zurück: das Jahr 1923, das eine so ernste Rolle in der Geschichte Deutschlands und der Partei einnehmen berufen wurde.

1923: Die erste Führer-Geburtstagsfeier der Partei

In den Blättern der Parteigeschichte ist am 20. April 1923 die erste öffentliche Feier des Führergeburtstages verzeichnet. Mittags erschien der „Völkische Beobachter“ mit der großen prophetischen Schlagzeile: „Deutschlands Führer — Adolf Hitler zu seinem heutigen Geburtstag“. Dietrich Eckart widmete dem Führer eines seiner patenden politischen Gedichte, das den Satz in das Reich schleuderte:

„Die Herzen auf! Wer sehen will, der sieht!  
Die Kraft ist da, vor der die Nacht entflieht!“

Und Alfred Rosenberg schrieb über den Führer Sätze, die uns heute noch so lebendig sind, wie sie es damals waren:

„Sein Feuer übertrug sich von ihm auf seine Zuhörer und pflanzte ihnen nach dem Zusammenbruch aller bisherigen Ideen wieder einen starken Glauben ins Herz. Scharen Brzewelfelder fanden wieder eine Stütze für ihr Leben, und Männer, welche nach einem Führer des deutschen Volkes Ausschau hielten, blickten immer erwartungsvoller auf den Mann in München.“

Es bildete sich jene geheimnisvolle Wechselwirkung zwischen Führer und Anhänger heraus, welche heute für die deutsche Freiheitsbewegung so kennzeichnend geworden ist: daß alles neue Suchen und Streben nach völkischer Ehre einen neuen Staatsgedanken, aus dem Herzen vieler Tausender sich reiflos in einer Persönlichkeit verkörpert.

Adolf Hitler entbieten wir alle aber unserer Glückwunsch und glauben, daß das kommende Deutschland ihm den Dank erstatten wird, den er verdient.

Die Zeiten werden schatz, haltet zu eurem Führer, deutsche Männer und Frauen! Aber der Sieg wird unser sein, denn an der Spitze des deutschen Lebenswillens steht — ein Mann!“

Der Abend dieses seines 34. Geburtstages sieht den Führer dort, wo er die Menschen eroberte: in der Massenversammlung! Von den Münchener Plakatwänden rufen die großen roten Plakate die Massen auf, die vierzte der großen Massenversammlungen im Zirkus auf dem Marsfeld“ zu besuchen. Und es heißt weiter: „Es wird sprechen unserer Führer Py Adolf Hitler über „Politik und Rasse. Warum sind wir Antisemiten?“

So trat der Führer in eines der entscheidendsten Lebensjahre seines politischen Lebens: indem er den Massen den Glauben an die neue Idee predigte, umtobt von dem besonders herzlichen Jubel der Münchener, die ihm — wie der „Völkische Beobachter“ am nächsten Tage berichtet — begeistert zum Geburtstag gratulierten. Das Rednerpodium war in einen Blumenhain verwandelt.

Ein Jahr später

Wenige Tage später — am 1. Mai 1923 — die große und erfolgreiche Machtsprobe der Partei gegenüber dem Marxismus, wenige Monate später die Erhebung, ein Jahr später einlame Geburtstagsfeier in Landsberg, nur umgeben von den Freunden auf der Festung.

Und doch, auch damals feierte die Bewegung den Geburtstag des Führers! „Ehemalige Frontsoldaten und Frontoffiziere“ — so hieß es im April 1924 in der Münchener Tagespresse — „veranstalteten im Bürgerbräueller anlässlich des Geburtstages von Adolf Hitler eine große Deutsche Feier“. So wurde auch in der Zeit der Verbote der Geburtstag des Führers der Nationalsozialisten ein Ereignis von feierlicher Bedeutung! Und ihm ein Gruß der Getreuen draußen im Lande!

Nochmals ein Jahr später

Seit einigen Wochen ist die Partei wiedererstand. Die Arbeit beginnt von neuem. Der Führer hat sie wieder aufgerufen, seine alten Getreuen. Und sie sind ihm wieder gefolgt und rufen für den neuen schweren Kampf. Vor Glückwunsch im „Völkischen Beobachter“ ist gezeichnet vom Willen des Einlages für das lange, jähe Ringen, das bevorsteht: „Am 20. April begeht Adolf Hitler seinen 36. Geburtstag. In allen Gauen Deutschlands wird

man an diesem Tage des Mannes gedenken, der inmitten eines schmachtvollen Zusammenbruchs die Fahne der Hoffnung wieder aufpflanzte, der, als alles an allem irre wurde, dem deutschen Volk den Staatsgedanken der Zukunft schenkte. Inmitten einer ehrevergessenen Zeit hat Hitler unbefürchtet um Hohn und Spott den Willen zur deutschen Freiheit gestählt und die Idee der sozialen Gerechtigkeit gepredigt! Hunderttausende grüßen ihn an seinem Ehrenstag mit tiefem Dank und mit freudiger Hoffnung. Der Glückwunsch für die zukünftige Arbeit und das Verprechen, der nationalsozialistischen Idee und der deutschen Freiheit zu dienen, soll nicht durch Worte, sondern durch die Tat erfüllt werden. Ein Heil unserem Führer Adolf Hitler!“

1932: Der Geburtstag vor dem Siege

Blättern wir weiter im Buche der Parteigeschichte. 1932 — neun Jahre nach dem Geburtstag vor der ersten Erhebung — der Geburtstag vor dem Siege.

Wenige Tage vorher: Der 10. April bringt den Lohn der gewaltigen Anstrengungen des Führers in seinem ersten großen Deutschlandflug: 13,4 Millionen Stimmen hat er in der zweiten Reichspräsidentenwahl erkämpft, das ist innerhalb eines Monats ein Stimmengewinn von zwei Millionen!

Am 13. April fahren die Leberfallwagen der Polizei bei uns im Braunen Hause vor: „Werbö! Das halbe Haus wird ausgeplündert!“ Jedes Schriftstück, das nur das Wort „SA“ enthält, wandert in die Lastwagen, die unter dem Protest einer tausendköpfigen Menschenmenge zur Polizeidirektion fahren. (Es vergeht kein Jahr, bis sie wieder von dort zurückkommen.) Zu spät. Des Führers Ruf ist zu tief in die deutsche Jugend eingedrungen. Wir stehen die SA- und SS-Mädel unter den Rodausschlag und tragen dafür das Parteiabzeichen auf der rechten Seite. Wir marschieren im weißen Hemd, aber wir marschieren — wie der Führer es befehlt.

Am 16. April Beginn der zweiten Deutschlandfahrt: für die Landtagswahlen. Im Wagen fährt der Führer zuerst durch Oberbayern, Augsburg, Donauwörth. Am Tag darauf, einem Sonntag, nach Rosenheim, in den Chiemgau. Am nächsten Morgen Start auf Oberwiesenthal, Richtung Schlessen. Am 19. trägt die Maschine den Führer nach Olpe und hier erlebt er einen Geburtstag, der ihm seine Siegesgewißheit besonders gestärkt haben wird, der ihm besondere Freude wurde in der Schmere jener Zeit. In unserer Presse-Sonderberichterstattung, die das ganze deutsche Volk durch Millionen Sonderausgaben der Parteipresse damals teilhaben ließ an dem Erlebnis dieses Deutschlandfluges, ist das Erlebnis jener Tage niedergelegt worden:

„Draußen steigt der Geburtstagsgruß der zehntausend Königsberger hinauf in den blauen Himmel. Kolen und Kellen, Flieder und Tulpen, Blumen in allen Farben und ohne Zahl reichen mit zitternden Händen blonde Frauen und blonde Mädel. Männer stehen da mit Tränen vor Freude und Ergriffenheit in den Augen. Junge Frauen und Mütter mit Falten des Kummers suchen die Hand des Führers zu streifen. Musikpellen der Königsberger Ortsgruppe spielen preußische Märsche, Trommelwirbel. Immer und immer wieder weht der Heil-Schrei der Zehntausend über das Feld, immer wieder rufen sie: Wir gratulieren. Dazwischen strahlt die Sonne und leuchtet der Himmel, als ob die Natur mitfeiern wollte des neuen Deutschland-Führers Geburtstag.“

Wieder — wie neun Jahre vorher — als der Vierunddreißigjährige in das Jahr der ersten Erhebung tritt — steht der Führer nun als Dreiundvierzigjähriger mitten unter dem Volk am Beginn des Lebensjahres, das ihm und seiner Partei den Sieg, Deutschland aber die Rettung bringt!

1923 im Zirkusgebäude am Münchener Marsfeld — 1932 im Flug über Deutschland, der ihn an seinem Geburtstage noch von Königsberg aus ins Herz Deutschlands, nach Rals, führte, — und heute an der Spitze des gleichen Volkes in der Hauptstadt des neuen Reiches, das er schuf!

Das geschichtliche Bild der Geburtstage des Führers — von dieser Seite des Persönlichen gesehen — zeigt uns den wunderbaren Weg, den dieser Mann sich erkämpfte, in mitreißender Deutlichkeit und Eindringkraft.

Und dieser Tag, an dem wir den Mann feiern, dessen Persönlichkeit am Anfang unserer Ehre, unserer Kraft und unserer Zukunft steht, ist heute der Tag des Treueschwurs der Politischen Leiter und des Eintrittes der Jüngsten in das Jungvolk der Partei.

Wie die Bewegung nichts anderes ist, als das Werk des Führers, so ist auch Jahr für Jahr sein großer Tag der Feiertag der Partei, und wie die nationalsozialistische Partei durch seine Tat sich mit dem ganzen Volke verband, so ist heute für die Nation beim Führergeburtstag mit der gleichen Bedeutung erfüllt, wie alle die vielen Jahre hindurch die Partei: Der Tag des Treuebekenntnisses zu dem Manne, der uns sein großes Leben widmet und des Dankes an das Schicksal, das ihn uns gab.

Felmut Sündermann.

# Der größte Landesverräter als Berater Brünnings

Auffassungsregende Enthüllungen vor dem Volksgerichtshof. — Die staatsfeindlichen Umtriebe des „Friedensbundes deutscher Katholiken“. — Der große Volks- und Landesverräter hat seine Hand im Spiel.

M.B. Berlin, 19. April. Auffassungsregende Enthüllungen über die staatsfeindlichen Umtriebe des „Friedensbundes deutscher Katholiken“, für den sich auch der Angeklagte Kossaint lebhaft eingesetzt hat, brachte die Zeugenvernehmung des Landgerichtsdirektors Bork, der in den Jahren 1933 und 1934 als Staatskommissar im Auftrag des Reichsinnenministeriums die in Westdeutschland noch bestehenden, vom Zentrum abhängigen Organisationen zu überwachen und aufzulösen hatte.

In Düsseldorf kam er mit dem mitangeklagten Generalsekretär Clemens in Berührung. Auf Grund der Verhandlungen mit ihm wurde die Beschlagnahme des Vermögens des katholischen Jungmännerverbandes aufgehoben, da das Kontorbat auf diesen Verband angewendet werden konnte.

Sein Hauptaugenmerk hatte der Zeuge auf die staatsfeindlichen Umtriebe des „Friedensbundes deutscher Katholiken“ zu richten. Kossaint hat sich besonders zu dieser Organisation hingezogen gefühlt, und er hat auch den Generalsekretär Paulus Lenz, der später nach Paris geflüchtet ist, in den katholischen Jugendverbänden sprechen lassen. Der „Friedensbund“ hatte seinen Sitz in Frankfurt a. M. In seinen Büros, die sich in der Carolus-Druckerei befanden, konnte eine ungeheure Fülle schwer belastenden Materials beschlagnahmt werden. Als „Hausherren“ des Druckereibetriebes traten der frühere Zentrumabgeordnete Professor Desjauer, ein Mann jüdischer Abstammung, und der satfam bekannte Herr Mühlen in die Erscheinung. Mühlen ist in Erinnerung geblieben durch sein Auftreten in einem Prozeß, den Landgerichtsdirektor Bork im Jahre 1933 in seiner damaligen Eigenschaft als Sonderstaatsanwalt gegen Desjauer in M.-Gladbach durchgeföhrt hat.

„Mühlen ist“, so erklärte Staatskommissar Bork, „wohl der größte und gemeinste Landesverräter, der jemals auf deutschem Boden geboren wurde!“

Vor dem Kriege war er als Direktor bei Krupp tätig. Während des Krieges floh er nach der Schweiz, weil er für Deutschland nicht kämpfen wollte. In der Schweiz nahm er Verbindung mit der Entente auf und trat später auch in Paris als Deutschfeind hervor. In einer Veröffentlichung hat er in unerhörter Weise alles in den Schmutz gezogen, was uns Deutschen heilig ist. Er hat darin die Höhe von der alleinigen Schuld Deutschlands am Kriege aufgestellt. Auch hat er in der Schweiz den Vertrauensmann des Präsidenten Wilson aufgefordert, Deutschland den Krieg zu erklären. Diese Tatsachen stehen fest, nicht nur aus amtlichen amerikanischen Urkunden, sondern sie sind auch im Prozeß gegen Desjauer erhärtet worden.

Der frühere Zentrums-Reichstagsler Dr. Brüning, der sich ebenfalls für den „Friedensbund“ einsetzte und ihm eine Staatsubvention verschaffte, hat während seiner Reichstagslerschaft den Herrn Mühlen als außenpolitischen Berater beschäftigt. Der Verteidiger Desjaures hat damals selbst zugeben müssen, daß Mühlen während der Reichstagslerschaft Brünnings im Reichstagspalais ein- und ausgegangen ist.

Der Verteidiger Desjaures, Rechtsanwalt Thormann, wurde übrigens später vom Reichsbrennengericht der Anwaltskammer in Leipzig aus dem Anwaltsstande ausgeschlossen, weil er wahrheitswidrig abgeleugnet hatte, mit Ausländern in Verbindung zu stehen. Es konnte ihm nachgewiesen werden, daß er mit dem Landesverräter Professor Förster in der Schweiz in ständiger Verbindung gestanden hat. Professor Desjauer hat nach den Ermittlungen zusammen mit Mühlen und Dr. Brüning den „Friedensbund“ nach besten Kräften gefördert. Als leitende Verantwortlichen traten ferner hervor der Vater Strathmann als stellvertretender Vorsitzender und der Generalsekretär Paulus Lenz. Auch diese haben sich eindeutig gegen Deutschland ausgesprochen.

Landgerichtsdirektor Bork machte dann nähere Angaben über die verbrecherische Wirksamkeit des „Friedensbundes“. Er wurde vor dem Kriege gegründet und später international aufgezogen. Im Jahre 1917 trat er wieder in Erscheinung, als im Reichstag von den Nazis und dem Zentrum die sogenannten Erbsbergerische

„Friedensresolution“ beschlossen wurde, jener verräterische Antrag auf die Genügnung der Wehrhaftigkeit im deutschen Volke. Im Rahmen des „Friedensbundes“ sammelte ein Kaplan Magnus Göpper alle Katholiken um sich, die den „Frieden um jeden Preis“ haben wollten. Nach Kriegsbeendigung wurde der Bund in München neu gegründet.

Aus Deutschland gehörten ihm noch die beschlagnahmten Mitgliederlisten an 6 Erzbischöfen, 14 Bischöfen, 9 Weihbischöfen, 2 Prälaten und etwa 250 weitere katholische Geistliche. Die Geistlichkeit machte angelehnt der nur wenige tausend betragenden Mitgliederzahl einen hohen Prozentsatz aus.

Bezeichnend für die Einstellung des Generalsekretärs Paulus Lenz ist seine Erklärung: „Wir sprechen der deutschen Regierung das moralische Recht ab, den Weg der Abrüstung zu verlassen.“ Der „Friedensbund“ trat gegen alle Bestrebungen auf, durch die die Wehrhaftigkeit des deutschen Volkes gefördert werden konnte. 1932 erhob er öffentlichen Protest gegen die Jugendertüchtigung. Der Grundgedanke der unbedingten Kriegsdienstverweigerung stand zwar nicht offen im Programm, wurde aber von allen führenden Mitgliedern vertreten. Gemäß seinen auf

## Frankreichs schwierige Außenpolitik

Politische Rede des französischen Außenministers

Paris, 19. April. In Carcassone fand am Sonntag die Tagung der radikalsozialen Jugend im Beisein des Außenministers Delbos statt. Der Außenminister sprach über die französische Außenpolitik. Er behandelte zunächst den Völkerverbund. Statt der erwarteten Verhöhnung, so behauptete Delbos, wurde die Ehre der Vergeltung bei den Bekämpften (?) durch die Fehler der Sieger entwirrt, deren Hauptfehler darin gelegen habe, in der Theorie zu viel abzulehnen, um in der Wirklichkeit zu viel nachzugeben (!). Den zum Teil übertriebenen Forderungen auf dem Gebiete der Reparationen oder der Rüstungen entsprächen Verfehlungen, die nicht zu rechtfertigen wären, und da zu der nicht eingetretenen Verhöhnung mit den ehemaligen Feinden die Forderung der Solidarität unter den ehemaligen Verbündeten hinzugekommen sei, wäre der Völkerverbund geschwächt. Seine Minderfolge sind nicht auf den Geist noch auf den Buchstaben zurückzuführen, sondern auf die Schwäche seiner Mitglieder. Der Völkerverbund bleibt die sicherste friedliche Wirklichkeit. Der militärische Bestand müsse durch regionale Pakte organisiert werden zwischen den Ländern, die von einer gemeinsamen Gefahr bedroht sind. Zur Westpatt-Frage erklärte Delbos, Frankreich sei stets bereit zu jeder Besprechung, zu jedem Versuch einer Entspannung

völlige Ohnmacht Deutschlands abzielenden Bestrebungen erkannte der „Friedensbund“ selbstverständlich auch seine Pflicht zur Verteidigung des Vaterlandes an, und zwar „aus allgemeinen Menschheitserwägungen internationaler Natur“.

Der Vater Strathmann, der stellvertretende Vorsitzende des „Friedensbundes“, war ein unverföhlicher Deutschhasser. Er forderte: „Man muß den Soldaten ächten, indem man ihm den Gruß verweigert; keine deutsche Frau kann einem deutschen Soldaten die Hand geben, ohne zu erschauern.“

Damit schließt die denkwürdige Vernehmung des früheren Staatskommissars Bork, die Material von nicht zu überbietender Eindeutigkeit beibrachte, das dem deutschen Volke die Augen geöffnet haben dürfte über die erbärmlichen Mänschaften des politischen Katholizismus und seine vaterlandslose und völkerverfeindliche Einstellung.

Nach der Vernehmung einiger Zeugen und der Verlesung verschiedener Schriftstücke wurde die Beweisaufnahme abgeschlossen.

Die nächste Verhandlung findet am Donnerstag vormittag statt. Es erhält dann der Anklageverteiler das Wort zu seiner Anklage und zur Stellung der Strafanträge. Es steht zu hoffen, daß die Verteidiger ihre Schlussvorträge bis Freitag beenden werden. Dann soll der Samstag wiederum richtungsfrei bleiben zur Vorbereitung des Urteils, das voraussichtlich am Montag der nächsten Woche verkündet werden wird.

unter der Voraussetzung, daß sie den französischen Verpflichtungen nicht widerspreche und niemand bedrohe. Der Wille, alle Wege zu versuchen, die der Krieg beschreiten könnte, erkläre Frankreichs Haltung in der spanischen Angelegenheit. Delbos begründete dann die französische Politik in der Frage der Rüstungsminderung und suchte die gegen diese Politik erhobenen Einwände zu widerlegen. Die französisch-englische Freundschaft habe sich in der spanischen Angelegenheit wie in allen anderen Fragen gezeigt. „Unsere Einigkeit“, so sagte Delbos, „gehört auf unsere Kraft, stellt die beste Bürgschaft für unsere beiden Länder wie für den allgemeinen Frieden dar.“

Delbos ging dann auf das französische Bündnis mit Polen und den französisch-sowjetrussischen Pakt ein und er eine wirksame Friedensgarantie nannte, sowie auf die Absichten Frankreichs mit der Kleinen Entente, die in gewissen Kreisen allerdings als bedroht bezeichnet würden. Man sehe, daß die Sicherheit Frankreichs und seine Rolle in der Welt nicht zurückgegangen sei. Allerdings sei noch nicht jede Gefahr beseitigt. Die schwerste Gefahr sei die Bildung gegnerischer Blöcke, aber Frankreich glaube an die Möglichkeit einer Verständigung zwischen den Völkern, die unter den verschiedensten Regimen leben.

Glanzvolle Aufführung des italienischen Films „Mario“ in Gegenwart des Führers. — Der Film vom Kampf der italienischen Jugend.

M.B. Berlin, 20. April. In einem besonders feierlichen Rahmen fand am Montagabend die deutsche Aufführung des von dem „Fauno“-Film in Rom hergestellten und in Berlin der Deutsch-Italienischen Film-Union GmbH. erschienenen italienischen Jugendfilms „Mario“ in dem größten Lichtspieltheater Berlins, dem Ufa-Palast am Zoo, statt.

Die Anwesenheit des Führers, der am Vorabend seines Geburtstages hier mit fast allen führenden Männern des Staates und der Partei sowie den Angehörigen des diplomatischen Korps sein Interesse für die Jugend des befreundeten faschistischen Italien bekundete, gab der Aufführung eine besondere Bedeutung.

Dein Beitrag zum Geburtstag des Führers! — Dr. Goebbels ruft zum Dankopfer der Nation auf.

M.B. Berlin, 19. April. Reichsminister Dr. Goebbels erklärt zum Dankopfer der Nation nach Mitteilung der NSR. folgenden Aufruf:

„Die SA. gibt durch ihr „Dankopfer der Nation“ jedem deutschen Volksgenossen Gelegenheit, dem Führer zum 20. April ein Geburtstagsfest zu bereiten. Mit dem Erlös dieser Sammlung sollen dem Führer Mittel für den Bau eines großen Siedlungswerkes für deutsche Arbeiter und Kriegsoffer geschaffen werden. Es wird Herzensbedürfnis eines jeden guten Nationalsozialisten sein, dem Führer durch eine Spende für das „Dankopfer der Nation“ die Dankbarkeit und Treue seines Volkes zum Ausdruck zu bringen.“

Mit der Goethe-Medaille ausgezeichnet.

M.B. Berlin, 20. April. Der Führer und Reichstagsler hat zum heutigen Tage folgende Auszeichnungen verliehen: die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft dem Hofrat Professor Dr. Oskar Senfert in Dresden-Neustadt, dem Geheimen Hofrat Professor Dr. Max Wien in Jena.

Der Führer und Reichstagsler empfing am Montag im Beisein des Staatssekretärs und Chefs der Reichstagskanzlei Dr. Lammers das Mitglied der Labour-Party Abgeordneter George Lansbury zu einer Unterredung.

Mit 40 Kilogramm Dynamit ließ sich in die Luft sprengen. Der Sprengmeister einer Baugruppe, der die Regulierung des Gailflusses in Rärnten übertragen worden war, beging auf grausame Weise Selbstmord. Er sprengte sich selbst mit 40 Kilogramm Dynamit in die Luft. Die Wirkung der Explosion war außerordentlich groß. Im Umkreis von sechs Kilometern gingen alle Fenster scheiber in Trümmer. Besonders schwer wurde die Pfarrkirche des Ortes Miltshaus in Miltshaus zerstört. Vom Körper des Selbstmörders wurden nicht einmal Spuren gefunden. An der Stelle der Tat entstand ein tiefer Krater.

Farmerhaus in die Luft geflogen. In Mustegon im Staate Wisconsin flog infolge einer jurächtbaren Explosion das Haus eines Farmers in die Luft. Die Frau des Farmers und seine beiden Kinder wurden getötet, der Farmer kam mit schweren Verletzungen davon. Die Explosion erfolgte, als die Familie am Radio saß und eine Rundfunkübertragung anhörte. Die Ursache des Unglücks ist vermutlich auf die Selbstentzündung von Sprengstoffen zurückzuführen.

## Dr. Schacht vor dem Deutschen Einzelhandel

München, 19. April. Auf der Amtsträgertagung des bayerischen Einzelhandels würdigte Dr. Schacht die in der Versammlung vorgetragene Gedanken. Er dankte den Kaufleuten für die lachliche Art, mit der sie die zahlreichen Fragen behandelt hätten. In der Versammlung sei vielfach die Rohstoff-Frage behandelt worden. Es sei notwendig gewesen, zur Wehrhaftmachung unseres Volkes vorübergehend bestimmte Rohstoffe aus dem Konium zurückzugeben. Wir müßten uns gewisse Einschränkungen gefallen lassen, wenn wir das erste Ziel der nationalsozialistischen Staatspolitik, nämlich die Sicherung Deutschlands vor allen Angriffen von außen, erreichen wollten. Er könne aber mitteilen, daß die Rohstoffbeschränkungen jetzt wohl ihren Höhepunkt überschritten hätten. Dr. Schacht deutete hier Arbeiten und Entscheidungen an, die eine Erleichterung unserer Rohstofflage in Aussicht stellen und hob hervor, daß er sich dabei in voller Übereinstimmung und in enger Zusammenarbeit mit dem Leiter des Vierjahresplanes, Ministerpräsidenten Göring, befände. Unsere ernährungspolitische Lage zeige, daß wir uns auf absehbare Zeit hier nicht völlig vom Ausland freimachen können. Dies sei mit ein Grund, warum er immer wieder die Kolonialfrage anpate Kolonien unter eigener Verwaltung und mit eigener Währung würden Deutschland eine außerordentliche Erleichterung bringen.

Der Reichswirtschaftsminister wies auf die Notwendigkeit hin, daß der Einzelhandel mit der Entwicklung der Volkswirtschaft mitgehe und sich auf unabänderliche politische und wirtschaftliche Tatsachen einstelle. Dr. Schacht schilderte, wie schwierig es sei, bei der Konsumvereins- und Genossenschaftsfrage langjährige Entwicklungen plötzlich abzuändern. Er sagte aber zu, mit dem zuständigen Reichsministerium die Frage der Besteuerung der Genossenschaften erneut überprüfen zu wollen. Genossenschaften müßten unbedingt auf den Zweig beschränkt bleiben, für den sie ihrem Zweck nach gebildet seien. Er werde sich ferner den Entwurf zu einem neuen Kohlenwirtschaftsgezet vorlegen lassen und dafür sorgen, daß der Handel zu seinem Recht komme. Auf dem Gebiet der Treibstoffwirtschaft und des Wagenwesens seien übergeordnete Wehrspinn zu berücksichtigen.

Dr. Schacht sprach sich ferner gegen eine übermäßige Verlängerung der Abzahlungsraten aus. In diesem Zusammenhang ging er auch auf Klagen verschiedener Fachweige über die häufig zu hohen Behördenabgabe ein. Hier müsse zweifellos in vieler Hinsicht Abhilfe geschaffen werden. Er sagte ferner zu, daß er über die Richtsätze für die Besteuerung der Kindererbschaft mit dem Reichsfinanzministerium Fühlung nehmen werde. Die von den Kaufleuten erwähnten Fälle überhöhter Zinsläge der Bankkaufmänner müßten von dem Ausschussamt des Kreditwesens überprüft werden, zu dem er Vertrauen zu haben bitte. Sehr läwleria sei die

in der Versammlung vielfach vorgetragene Frage der Handelspanne zu beurteilen. Er lei stets von der Auffassung ausgegangen, daß Marktregelungen beim Produzenten einzulegen hätten. Denn es müße zunächst dafür gesorgt werden, daß die Ware möglichst billig bis zum Handel gelange. Innerhalb der Warenverteilung selbst werde der Preis meist am besten durch den scharfen Wettbewerb reguliert.

Auch in der Ablehnung übermäßiger Zentralisierung stimme er mit dem Ministerpräsidenten Siebert überein. Auf einem Gebiete aber lei er unbedingt für zentrale, verbindliche Richtlinien, nämlich bei der Verwaltung öffentlicher Körperschaften. Er halte es beispielsweise für falsch, daß die Energiezweige lediglich von örtlichen Gesichtspunkten bestimmt würden. Er stehe im übrigen nach wie vor auf seinem bereits in Saarbrücken geäußerten Standpunkt, daß es Unfug sei, wenn die Gemeinden Einzelhandel betrieben. Die Gemeinden hätten nicht Handel zu treiben, sondern zu verwalten.

Dr. Schacht gab zum Schluß seiner Freude Ausdruck, daß er in dieser Arbeitstagung deutlich den Willen zur Mitarbeit habe erkennen können. Er habe mit dem Aufbau der gewerblichen Wirtschaft erreichen wollen, daß durch gegenseitige Erziehung und Beratung, durch gegenseitiges Verständnis innerhalb der Wirtschaft ein großer Teil der Probleme im Sinne der nationalsozialistischen Regierung auch ohne Gesetze und Verordnungen vorwärtsgelöst und acldöt würden.

## Die nationalspanische Partei gegründet

Franco unterschreibt ein Dekret — Alle politischen Parteien und Milizverbände aufgelöst

M.B. St. Jean de Luz, 20. April. Am Montag um 23 Uhr MEZ wurde über sämtl. nationalspanischen Sender bekannt gegeben, General Franco habe am Montagabend ein Dekret unterschrieben, das die spanischen Syndikalisten (Falange) mit den Requetas (Kampfsorganisation der Carlisten) in einer großen nationalen Partei zusammenfaßt. Diese wird den Namen „Falange Española y Tradicionalista de las Jons“ führen und die einzige Partei Spaniens sein. Die oberste Leitung dieser Partei übernimmt der Staatschef General Franco persönlich. Ihm wird ein Nationalrat zur Seite stehen, der aus einem höheren Offizier des Heeres und je einem Chef der Milizen, der Falange und der Requetas gebildet wird. Gleichzeitig werden sämtliche anderen politischen Parteien und Milizorganisationen aufgelöst.

Der neuen Nationalorganisation können alle diejenigen angehören, die vor Verkündung dieses Dekrets einer der eingangs genannten Organisationen (Falange und Requetas) angehört haben. Renaufnahmen bedürfen eines besonderen Befehdes.

In der Einleitung zu dem Dekret heißt es, daß die Falange mit ihren modernen Anschauungen und ihrer Organisation und die Requetas mit ihrer traditionellen Kraft in der nationalspanischen Bewegung den Ausschlag gegeben haben, was beide Organisationen zum berufenen Exponenten des neuen Spaniens mache. Der neue Staat werde also auf der Grundlage dieser Ideologie gebildet, die beiden Organisationen eigen sei.

Durch den Beschluß Francos ist der Grundstein zum autoritären Spanien der Zukunft gelegt.

## Aus Stadt und Land Ein Volk gratuliert

Der Mann, dem heute ein ganzes Volk einmütig Glück wünscht und ein langes Leben zum Besten von Volk und Staate, hat so manchen Geburtstag verlebte, über dem Sturmzeichen und düstere Wolken hingen. Vierzehn Jahre gingen vorüber, ohne daß er einmal richtig hätte Atem holen und zurückblicken können. Die Stationen dieses vierzehnjährigen Kampfes kennt heute ganz Deutschland, sie sind Geschichte geworden und manche Kapitel darin sind mit Blut und einer letzten Erbitterung geschrieben. Auch die Geburtstage seit 1933 standen, der Führer hat es selbst gesagt, im Zeichen der Sorge und einer wahrhaft aufreibenden Arbeit. Aber das deutsche Volk weiß seit vier Jahren, welcher Segen ihm aus dieser sorgenden Arbeit erwachsen ist, es stattet den Dank dafür bei jeder sich bietenden Gelegenheit ab. Und die schönste Gewißheit dieses Tages besteht vielleicht darin, daß sich zu den Gratulanten am 20. April in allen Gauen, in allen Städten und Dörfern Scharen jener geehrt haben, die vor vier Jahren noch abseits standen. Immer neue Fenster, die noch im vorigen Jahr ungeschmückt waren, öffneten sich jedes Jahr und steckten Flaggen heraus.

Die Gestalt des Führers des Deutschen Reiches ist in den letzten vier Jahren ins Riesengroße gewachsen und vor dieser Gestalt machen heute im Auslande unzählige Galt, die sonst Deutschland gegenüber nicht gerade freundliche Gefühle hegen. Denn was dieser Mann für sein Deutschland getan hat, kann kein vernünftiger Mensch im Auslande leugnen. Er wird die Zeit kommen, wo man in der Welt dazu noch einleihen wird, was dieser Mann auch für Europa und den Weltfrieden getan hat.

Aber dieser Tag ist ja in erster Linie ein Deutscher Tag. Uns fällt das Bewußtsein, daß der Führer stark und gesund in unserer Mitte weilt und weiter unüberwindbar den Weg weist, auf dem ihm auf Gebet und Verberd die ganze Nation gefolgt ist. Wo in der Geschichte gibt es ein gleiches Beispiel eines Lebens für sein Volk!

Der diesjährige 20. April fällt mitten in das erste Stadium des Vierjahresplanes. Die millionenfachen Glückwünsche am heutigen Tage sind die klare und für die ganze Welt vernehmende Antwort des Volkes. Das kostbarste Geschenk dieses Volkes heißt Vertrauen!

### Die Feiern des 20. April

Ausfall zum Geburtstag des Führers.

Durlach, 20. April. Durlach prangt am heutigen Tage anlässlich des Geburtstages unseres Führers im schönsten Flaggenschmuck. Mit einem

großen Weiden

durch das Musikcorps des Infanterie-Regiments 109 und einer Abteilung der Wehrmacht des Standortes Durlach nahm der Feiertag des Deutschen Volkes seinen Ausfall. Unter den stolzen Marschkolonnen bewegte sich der Zug durch die Hauptstraßen unserer Stadt. Vormittags 9 Uhr erfolgte dann der Abmarsch des Standortes Durlach der Wehrmacht unter Führung des Standortältesten, Major Philipp, zu der großen Parade der Wehrmacht auf dem Festhalleplatz in Karlsruhe, die heute vormittags 11 Uhr stattfand und an der sich sämtliche Waffengattungen der Standorte Karlsruhe, Durlach und Ettlingen beteiligten. Aus Anlaß des Geburtstages unseres Führers fanden in sämtlichen Durlacher Schulen

## Vor dem Reichskampf des Reichsberufswettkampfes

Fünf Jungarbeiter von Durlach und Umgebung fahren nach München

Durlach, 20. April. Bekanntlich wird in den Tagen vom 25. April bis 29. April die Auslese der deutschen Jungarbeiterchaft zum Reichskampf des Reichsberufswettkampfes 1937 in der Hauptstadt der Bewegung verammelt sein. Besonders freudig können wir es begrüßen, daß Durlach und Söllingen mit einer Anzahl von Jungarbeitern bei diesem Reichskampf vertreten ist. Es sind dies die Jungarbeiter B. u. H. Durlach, Walter R. o. H. Söllingen, Friedrich Wenz-Söllingen, die Jungarbeiterin E. Schöner-Durlach sowie ein weiterer Jungarbeiter, der heute im Laufe des Tages noch ausgewählt wird. Zu ihrer Fahrt wünschen wir ihnen viel Glück und einen reiflichen Erfolg, vielleicht gar mit der höchsten Krönung, der Eringung der Reichsflieger-Wehr. Die Vorbereitungen zu diesem großen Wettkampf sind bereits in vollem Gange. In vier Sonderzügen werden die rund 3300 Jungen und Mädchen aus dem ganzen Reich am 24. April vormittags in München eintreffen und von einer Ehrenformation der Hitlerjugend empfangen. Am gleichen Tag abends 20.30 Uhr findet vor der Feldherrnhalle eine Feier für die Reichsberufswettkämpfer statt, auf der Gauleiter Adolf Wagner spricht. In den Räumen der Münchner Universität beginnt am 26. April der theoretische und weltanschauliche Wettkampf der 3300. Am Nachmittag findet auf etwa 20 Sportplätzen in Münchens Umgebung der Sportwettkampf statt. Tags darauf gehen in rund 500 Betrieben Münchens die praktischen Wettkämpfe vor sich. Der 28. April gehört der Bewertung der Arbeiten durch die Wettkampfleiter. Nach dieser schweren Arbeit gibt die Stadt München im Festsaal des alten Rathauses einen Ehrenabend für die Wettkampfleiter. Die Wettkampfleiter nehmen aber fahren in die Berge nach Garmisch-Partenkirchen und unternehmen von dort aus in 35 Gruppen verschiedene Wanderungen in das Gebirge. Am 29. April wird dann der zweite Tag der Wettkampfleiter sein, der die Fortsetzung der Bewertung und die Siegeremittlung bringen wird. Am 16

Uhr findet dann die große Schluffandgebung im Circus Krone statt, bei der die 350 besten Jungen und Mädchen, die Reichsflieger des Reichsberufswettkampfes, aufgerufen werden. Zu ihnen sprechen Reichsorganisationsleiter Dr. Penz, der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach und Gauleiter Staatsminister Adolf Wagner. Nach der Verkündung des Ergebnisses werden 50 Reichsflieger nach Berlin fahren, um am 1. Mai dem Führer vorgestellt zu werden. Am 30. April werden die übrigen Teilnehmer in Sonderzügen in die einzelnen Gauen zurückfahren.

In der gestern Abend stattgefundenen Sitzung der Wettkampfleiter gelangte neben der Bekanntgabe der Gauleiter aus dem Bezirk Durlach noch der in allen Teilen gelungene, von Photos Bogt gedrehte Schmalfilm über den Gesamtverlauf des Reichsberufswettkampfes im Wettkampfort Durlach zur Vorführung und begeisterte Aufnahme.

### Dank des Leiters des ABWA im Gau

NSG. Der Leiter des Reichsberufswettkampfes im Gau Baden, Friedrich, schreibt:

Nachdem am 4. April die besten Jungarbeiter und Jungarbeiterinnen der Südwürttemberg im reibungslosen Gauwettkampf ermittelt werden konnten, möchte ich allen Mitarbeitern des Reichsberufswettkampfes im Gau Baden bestens danken.

Im besonderen danke ich den Gauwettkampfleitern, den Kreiswettkampfleitern, den Ortswettkampfleitern, sowie allen Mitarbeitern aus Industrie, Handel, Handwerk und aus der Lehrerschaft.

Darüber hinaus danke ich allen Dienststellen und Behörden, die dazu beigetragen haben, den Reichsberufswettkampf 1937 im Gau Baden zu einem vollen Erfolg für die Jugend Adolf Hitlers und damit für Deutschlands Zukunft zu gestalten.

### Schulfeiern

Statt, in welchen die Schulvorstände die Person unseres Führers Adolf Hitler und seinen Kampf um Deutschlands Freiheit würdigten. Anlässlich an diese würdigen Feiern wurde zur Freude der Jugend der Unterricht für diesen Tag geschlossen, sodass die Jugend Durlachs, der Bergdörfer und der Pfingstorte Gelegenheit hat, das seltene Schauspiel der großen Parade der Wehrmacht auf dem Festhalleplatz in Karlsruhe zu sehen, die vor dem Kommandeur der 35. Division, Generalleutnant Schäl-

ler vorbeifährt. Heute nachmittags wird das Musikcorps der Schutzpolizei die Einwohnerstadt von Durlach mit einem

### Platzkonzert

erfreuen. Abends 19.30 Uhr erfolgt dann im Rahmen einer Reichsfeier die Vereidigung der bisher noch nicht vereidigten Politischen Leiter, Helfer, Marie und Walter der Gleiderungen und der NS-Frauenvereine in einer feierlichen Kundgebung auf dem Ausstellungsgelände in Karlsruhe. Zur gleichen Zeit wird der älteste Jahrgang des Deutschen Jungvolks für die Hitlerjugend verpflichtet. Aus diesem Anlaß finden in Durlach auf dem Weidhof und in den anderen Orten der Bergdörfer und des Pfingstortes Kundgebungen der Hitlerjugend statt.

### 10-Jahresfeier des Vereins für Homöopathie und Gesundheitspflege Durlach-Aue.

Durlach-Aue, 20. April. Am vergangenen Sonntag konnte der Verein für Homöopathie und Gesundheitspflege Durlach-Aue unter überaus starkem Besuch im Saale „Deutsches Haus“ sein 10-jähriges Stiftungsfest begehen. Der Veranstaltung lag ein kurzes reichhaltiges Programm zugrunde, umrahmt von musikalischen Darbietungen des bestens bekannten und allseitig beliebten Salonorchesters Durlach. Nach dem einleitenden Eröffnungsbericht begrüßte der Vereinsführer, Hermann Geigle, die zahlreichen erschienenen und gedachte am Schlusse seiner Ausführungen zwei verstorbenen Gründungsmitglieder. Sodann wurde von Fr. Gerta Steffens ein Prolog ausdrucksvoll zum Vortrag gebracht. Nunmehr erteilte der Vereinsführer dem 2. Verbandsvorsitzenden Wina als Festredner des Abends das Wort. Derselbe fand herzliche Dankesworte für die innerhalb der 10 Jahre des Bestehens des Vereins geleistete Arbeit für der homöopathischen Gedanken und zeichnete in vorzüglicher Weise die große Aufgabe, welche die Homöopathie im Blick auf die Volksgesundheit zu erfüllen habe. Gerade in unseren Tagen ist es doppelt wichtig, dem höchsten Ziel eines Volkes, der Volksgesundheit, zuzustreben und für diesen Gedanken, der in der Homöopathischen Vereinen seinen Niederschlag findet, zuzustreben und für ihn zu werden. Seine erläuternden Ausführungen schloß der Redner mit dem Wunsch weiterer erhellender Vereinsarbeit und dem Bekenntnis zu Führer, Volk und Vaterland, in welches begeistert eingestimmt wurde. Der sich anschließende zweite Teil der Veranstaltung war der Unterhaltung gewidmet und wurde mit einem wirkungsvollen lebenden Bild „Der Frühling“ eingeleitet. Die Ausführenden, eine kleine Kindergruppe, konnte mit dieser Darbietung großen Beifall ernten, desgleichen auch die folgenden 22 Mädchen, die in dem Kurzwerk der „Mitteltöne“ einzeln in Form von Versen die Bestrebungen der Homöopathie würdigten. Mit großem Interesse wurde die folgende, vom Vereinsführer verlesene Vereinschronik aufgenommen, welche den langen, zum Teil beschwerlichen Aufstieg des Vereins eindrucksvoll schilderte. Mit großem Beifall wurde die Ehrung der Gründer des Vereins durch den 2. Verbandsvorsitzenden aufgenommen. Den Gechrien wurde als Dank und Anerkennung für die geleistete treue Arbeit ein kleines Geschenk überreicht. Der besondere Dank galt dem Vereinsführer für seine langjährige, unermüdete Tätigkeit, dem als äußeres Zeichen der Anerkennung ein schöner Geschenkkorb überreicht wurde. Nunmehr nahm der unterhaltende Teil seinen Fortgang. Im Mittelpunkt desselben stand das für den Gedanken der Homöopathie und der Volksgesundheit werbende Theaterstück „Der Sieg der Wahrheit“. Sämtliche Darsteller gaben hier ihr Bestes zum Gelingen dieses Bühnenspiels, die für ihre Mühe großen Beifall ernten konnten. Mit einem feinen Schluffprolog, von Fr. Anna Krüger wirkungsvoll zum Vortrag gebracht und einem Hohen Schluffmarsch des Durlacher Salonorchesters, welches für seine schönen Darbietungen großen Beifall entgegennehmen durfte, erreichte die in allen Teilen gelungene Feier ihren Abschluß. Noch lange vereinte die Feiern in froher Stunde ein gemütlicher Tanz. E.

## Parade der Zehnjährigen

Das Deutsche Jungvolk und die Jungmädchen in der SA. nehmen in einer Feierstunde den Jahrgang 1927 in die SA. auf Feiernstunden in Durlach, den Bergdörfern und im Pfingstal.

Durlach, 20. April. Schon seit langer Zeit haben das Deutsche Jungvolk und die Jungmädchen-Bund für die Erziehung der gesamten Jugend in ihren Reihen gewonnen. Im ganzen Reich gelang es, allein eine Million Jungen und Mädchen des Jahrgangs 1927 und zirka 500 000 Angehörige älterer Jahrgänge erneut zu erfassen und sie somit in die Hitlerjugend einzugliedern. Wie in allen Gauen des Reiches, so waren auch in Durlach, den Bergdörfern und im Pfingstal die einzelnen Standorte des Deutschen Jungvolks und des Jungmädchen-Bundes in der SA. am Nachmittag des gestrigen Tages vor ihren Einheitsführern angetreten, um Adolf Hitler durch diesen ersten Appell ihr Geburtstagsgeschenk darzubringen. In tabellarischer Ausrichtung hatten u. a. in Durlach auf dem Weidhofplatz die oben bezeichneten Verbände, Aufstellung genommen, wo die durch den Kundfunk von der Marienburg übertragene feierliche Aufnahme aller dieser vielen Hunderttausenden von Jungen und Mädchen im ganzen Reich in die SA. durch den Jugendführer des Deutschen Reiches, im großen Kempter der altberühmten Marienburg vorgenommen wurde. Groß-Lautsprecher sorgten für die Übertragung der Kundgebung, die mit dem gemeinsamen Lied „Ein junges Volk steht auf“ eingeleitet wurde. Anschließend begann Baldur von Schirach machende Worte an die deutsche Jugend, die nun in die SA. aufgenommen wird, zu richten.

„Wenn unser Jungvolk Jahr für Jahr gerade von hier aus aufgerufen wird, so hat das seine besondere Bedeutung: ritterliche Zucht und ritterlicher Gehorsam sollen in unserer Jugend im Geiste des Ordens von früh auf geübt werden.“

Ein neuer Jahrgang der deutschen Jugend steht angetreten. Es ist das erste Mal in der Geschichte, daß sich alle Zehnjährigen eines Volkes in solcher Art verammeln, um ein Gelöbnis abzulegen zu den Idealen ihrer Jugend.

Ich sehe Euch in diesem Augenblick leibhaftig vor mir stehen, meine jungen Kameraden.

Deutscher Junge!

Du trittst mit diesem Tage in ein neues Leben ein. Bisher warst Du ein einzelner. Von heut ab gehörst Du der größten Jugendgemeinschaft an, die die Welt kennt. Auch Du wirst um dieser Gemeinschaft willen opfern müssen, aber Du erhältst für dieses Opfer das Schönste, was Deutschland seiner Jugend zu schenken hat: Treue und Kameradschaft!

Ob Deine Eltern reich sind oder arm ist vor der Fahne, der Du fortan dienen wirst, ganz gleichgültig. Alle Einrichtungen, die das Deutschland Adolf Hitlers seiner Jugend errichtet hat, stehen Dir nun zur Verfügung: Jugendherbergen und Heime der Hitler-Jugend, Sportplätze und -geräte.

Eingefügt wirst Du nun in den großen Dienst am Werke Adolf Hitlers. Beweise in den kommenden 8 Jahren Deiner Zugehörigkeit zur SA., daß Du dieses Werkes würdig bist.

In dieser Stunde erhältst Du feierlich das Recht, die Uniform der nationalsozialistischen Bewegung zu tragen. Erkenne, was das heißt! Viele Millionen tragen mit Dir das Kleid der Kameradschaft.

Und noch eines, meine lieben Jungen, müßt Ihr in Euren jungen Herzen festhalten: auch die Hitler-Jugend ist eine Kampforganisation der nationalsozialistischen Bewegung. Wir wollen tapfere Jungen, keine Mutterlächer, Jungen, die wissen, daß unsere SA. durch Kampf und Einsatz groß geworden ist. Ihr Mädel aber lernt im großen Mädelbund des BDM, wie auch Ihr eure Kraft einsehen könnt für Deutschlands Größe und für Deutschlands Glück.

Deutschland ruft alle Jungen und Mädchen, Männer u. Frauen Deutschland ruft nicht nach dem äußeren Zeichen, nicht nach Kleid und Würde. Deutschland ruft die Herzen!

Heute am Vorabend des Geburtstages des Führers schlagen viele jungen Herzen in heiserer Freude. Die Jugend Adolf Hitlers feiert ihr fröhlichstes Fest. Glückliche Jugend! Du siehst das Ideal lebendig, kraftvoll und hirtend vor Dir! Du hast alle Tore offen und kennst keine Zurücktrah! Das Deutschland der Schande ist kaum mehr als ein Schatten in Deinem Bewußtsein! Glückliche Jugend, glückliches Volk! Gottes Güte gab uns diesen Führer. Durch ihn sind wir ein Volk. Danken wir dem höchsten, indem wir seinen Willen erfüllen und Adolf Hitler in Ehrfurcht und Treue gehorchen sind.

Mit Gott für Führer, Volk und Fahne!

Nach der Rede des Jugendführers des Deutschen Reiches wiederholten alle Jungen und Mädchen die Verpflichtung, die Ihnen Baldur von Schirach vortrug:

„Ich verspreche, in der Hitler-Jugend alle Zeit meine Pflicht zu tun, in Treue zu Führer, Volk und Fahne, so wahr mit Gott helfe!“

Nach der Rede wurden die Jungen und Mädchen durch die ranghöchsten Führer und Führerinnen für den Dienst durch Handschlag verpflichtet, anschließend richtete ein Jungvolksführer nochmals mahnende Worte an die neue junge Front, schon in den jungen Jahren ein Leben für den Führer und für unser Deutschland zu leben. — Mit einem Marsch durch den Saal erreichten die Feiernden ihren Abschluß.

### Heute Dienstag abend 8,15 Uhr:

Übernahme des ältesten Jahrgangs des Deutschen Jungvolks und Deutschen Jungmädels in die SA. bezw. den BDM.

Durlach, 20. April. Anlässlich des Geburtstages des Führers findet heute Dienstag abend in einer Feierstunde auf dem Weidhofplatz die feierliche Übernahme des ältesten Jahrgangs des Deutschen Jungvolks und des Deutschen Jungmädelsbundes in die Stammorganisation statt. Die Feierstunde, zu welcher die gesamte SA. mit ihren Sonderformationen und Unterliederungen aufmarschiert und zu welcher die Einwohnerstadt eingeladen ist, ist durch Vieder und Boete jugendlicher ausgestaltet. Mit der Verpflichtung für den Dienst und einen Marsch durch Durlach wird die Kundgebung der Hitler-Jugend ihren Abschluß finden. Die Ziern der Hitlerjugend und des Bundes Deutscher Mädel in den Bergdörfern und den Orten des Pfingstales bewegen sich in dem gleichen Rahmen.



Leit Eure Heimatzeitung!  
„Durlacher Tageblatt“ — „Pfingstaler Bote“

### Bahnhof an der Pfing.

Durlach, 20. April. Am kommenden Donnerstag beginnt am oberen Lauf der Pfing auf der Durlacher Gemarkung die diesjährige Bahnhofsarbeiten, beginnend von der oberen Gemarkungsgrenze Kleinfeldbach bis zur Eisenbahnbrücke über die Pfing beim Bahnhof Durlach. Am Mittwoch, den 28. April wird die Bahnhofsarbeiten im Lauf in Richtung Graben fortgesetzt. Anlässlich dieser Tagfahrt liegt es im Interesse der Werkbesitzer, Staubberechtigten, Ackerigentümer und sonstigen Interessenten, ihre Wünsche vorzubringen. Die Stauungen sind seitens der Werkbesitzer und Besitzer von Stauanlagen an den Schautagen niederzulegen.

### Von der Verbrauchergemeinschaft Grünwettersbach

Grünwettersbach, 20. April. In der Jahreshauptversammlung der Verbrauchergemeinschaft Grünwettersbach, die im Saale des Gasthauses „zum Lamm“ eine große Interessentengemeinde vereinigte, gab stellvert. Geschäftsführer Rudenberg einen Überblick über die Geschäftsvorgänge des verflossenen Jahres und konnte mitteilen, daß man mit dem Geschäftserfolg wieder zufrieden sein könne. Seine Ausführungen wurden mit Interesse entgegengenommen. Anschließend an den geschäftlichen Teil blieb die große Familie noch in ausgezeichneter Stimmung beisammen. Reichlich war für Unterhaltung Sorge getragen und bei Kaffee mit Brötchen rollte sich ein nett zusammengestelltes Programm ab, aus dem neben viel humorvollen Einlagen ein Kinderprolog und das Theaterstück „Der Hohlhieb“ großen Beifall erzielte. Sämtliche Darsteller der Vorführung trugen ihr Bestes zum Gelingen des Stückes bei. Eine kleine Kapelle sorgte in vorzüglichster Weise für die musikalische Unterhaltung. Allen Beteiligten werden die schönen Stunden noch lange in bester Erinnerung bleiben.

**Verfallene Silbermünzen einlösen!** Höchste Zeit ist es jetzt zum Umtausch der auf 1. April ds. Js. verfallenen Silbermünzen (großes Fünfmärkstück und ältere Einmárkstüde)! Nach den letzten Meldungen sind viele Millionen Mark bis 1. April noch nicht zum Umtausch gebracht worden. Die Sparkassen und Banken lösen solche Stücke noch kurze Zeit ein. Es wird sich also dringend empfehlen, sofort nicht nur in Geldbeutel und Taschen, sondern auch in Heimgarten und anderen Behältern, in denen Geld aufbewahrt wird, nachzusehen, um unnötige Verluste und Schäden zu vermeiden.

### Karlsruher Polizeibericht vom 20. April 1937.

**Verkehrsunfall.** Am 19. April gegen 9.30 Uhr stießen Ede Kaiser- und Karlstraße ein Personentransportwagen und eine Kabelfahrerin zusammen. Hierbei wurde das Fahrrad beschädigt. Der Unfall ist auf falsche Stellung des Fahrtrichtungsanzeigers zurückzuführen.

**Schnellverfahren.** Zur Aburteilung im Schnellverfahren wurden dem Polizeipräsidium vorgeführt: 2 Personen wegen großen Unfalls, 1 Person wegen Uebertretung der Gewerbeordnung Zwecks Aburteilung durch den Schnellrichter wurde 1 Person festgenommen wegen Uebertretung der Reichsstraßenverkehrsordnung, Trunkenheit, Widerstands und großer Unfalls.

**Festnahme.** Festgenommen wurde ein 69 Jahre alter Mann, weil er in letzter Zeit sich Kindern gegenüber schamlos benahm.

### Durlacher Filmschau

#### „Symphonie der Liebe“

ein Film, der festest und nachhaltigsten Eindruck hinterläßt, in den Kammerlichtspielen.

„Symphonie der Liebe“ ist mehr als ein Film von Weltklasse, er ist ein Ereignis in einem Ausmaß, wie es bisher in der Filmgeschichte einzigartig ist. Er ist ein Liebesfilm, der beinahe titanisch ist und doch lebendig durch die absolute Sicherheit zum Ausdruck gekommene Ansicht des Regisseurs, daß die Sprache der Gebärden, der Mißde und der natürlichen Symbole tiefer ist als Worte.

Hier sind keine geschraubten Dialoge, hier werden keine Rätsel fäulberlich und sorgsam konstruiert, um sie später lächerlich einfach wieder aufzulösen, hier agieren keine Operettenfiguren, hier gibt es keinen Zufall: Mit zwingender Logik entwickelt der Regisseur Gustav Machaty Artur und Liebe dreier Menschen.

Am die junge Frau, die kurz nach ihrem Hochzeitstage einsehen muß, daß sie mit dem um so viel älteren und tranken Mann nicht zusammenleben kann, kreist dieser verlassene Geist, kreist der sie nicht verstehende Vater, kreist der sie liebende und von ihr wiedergeliebte junge Mann. Ihre Sehnsucht nach dem Leben, ihr Sehnsucht, unverborener Sinn gibt ihr die Kraft, sich von den bedrückenden Fesseln zu befreien, und sich selbst das Recht auf das eigene Glück zu schaffen.

Das ist mit wenigen Worten die Handlung des Films. Aber in dieser „Symphonie der Liebe“ schwingen auch alle „toten“ Gegenstände mit. Mit ungemein feinem Fingerspitzengefühl sind wunderwolle Landschaften, herrliche Stimmungsbilder mit in die Handlung verflochten, von der zauberhaft melodischen Musik Giuseppe Becce untermalt; wir sehen an dem Schicksal zweier Bienen eine so einfache wie großartige Charakteranalyse der Menschen, und wir erkennen wie dieser Film andere, noch nicht entdeckte Wege geht.

Die „Symphonie der Liebe“ sollten alle Menschen sehen, die erlebnisreich und bejahnd zugleich sind, die sich freuen können an der Wahrheit der Natur auch im Menschen, und die dankbar sind für das Neue, für das Schöne und für das Bekenntnis zu Jugend und Leben.

Der Film begeisterte anlässlich seiner Aufführung gestern und wird auch in den kommenden Tagen der Schläger der Kammerlichtspiele sein.

### Tages-Anzeiger

Dienstag, den 20. April 1937.

Bad. Staatstheater: „Thors Gall“, 20—22.45 Uhr.

Stala-Theater: „Condottieri“.

Markgrafen-Theater: „Das Gäßchen zum Paradies“.

Kammerlichtspiele: „Symphonie der Liebe“.

Lamm: Tanz.

### Das Wetter

Veränderliche Winde, zunächst bei wechselnder Bewölkung etwas aufheitend. Später aber auch wieder leichte Niederschläge möglich. Vereinzelt etwas gewittert. Temperaturen langsam ansteigend. Im ganzen etwas ruhiger, aber noch keine beständige Witterung.

## Glanzvoller Abschluß im Colosseum-Theater Karlsruhe

Durlach, 20. April. Nunmehr ist das Colosseum-Theater Karlsruhe, das sich mit den erklärenden Darbietungen des Winters 1936/37 auch in Durlach und seiner Umgebung einen großen Freundeskreis geschaffen hat, am Schluß der Winterpielzeit angefangen, nicht ohne die Freunde des guten Varietées noch einmal mit einem glanzvollen Programm zu überraschen. Schwungvolles Leben und Frohsinn, gepaart mit hoher Varietékunst ist es, was man an Ueberrassungen dieses Mal gereicht bekommt und wieder nimmt man alles mit stürmischem Beifall entgegen.

Der großen Parade voran marschiert der „Schwabenhans“, der so allerhand auf Lager hat, zum Teil in gutdeutscher, zum Teil in schwäbischer Mundart. „Uebelnehmen gilt nicht“ ist hier die Parole, dies kann man nicht nur auf seine riesige Umhäu der originellsten Einfälle beziehen, die er zum Teil vorführt, zum Teil recht dert serviert, man kann es auch anwenden auf die klugen politischen Satire, die ihm besonders liegt und mit der er das Haus immer wieder beglückt. Beifall auf Beifall lohnt ihn für seine leztergerade Sprache, der es an Witz und Humor wahrhaftig nicht fehlt.

Die zwei Balderos sind ein auserlesenes Equilibristenpaar, bei denen sich diese Spezialarbeit mit hohem akrobatischen Können paart. Sie überraschen mit jeder einzelnen Darbietung, ihr Spiel reicht tief hinein in das Gebiet der Höchstleistungen dieser Künstlerpartie.

Wie sie, so erntet der Drahtseilkünstler Gilbert mit seinem komischen Sprungseil nie endenwollenden Beifall. Mit einer nicht mehr zu überbietenden Sicherheit und Behendigkeit verlegt er seine waghalsigsten artistischen Darbietungen auf das Sprungseil und endet seine Glanznummer mit einem sicheren Kopfstand auf dem Seil und den tollsten Sitz- und Standprüngen.

Mit Ruth und Herby erobert sich die moderne Welt für kurze Zeit die Bühne des Colosseum-Theaters. Ihre Rapsodie in Step ist nicht nur ein anheimelnder, uns jedoch fremder Tanzstil, sie führen diesen kleinen Flirt auf die Wege hoher Kunst und zeigen mit ihrem überaus temperamentvollen Spiel dem gespannt folgenden Zuschauer das Echte und Unnachahmliche dieses begehrten Tanzes internationaler Tanzsaläfte. Ja, Step-tänzer sind Künstler, die ja so selten sind. Und wir hatten das Glück, so ein wirkliches Künstlerpaar zu bewundern.

Die zwei Paulans sind eine Klasse für sich. Mit einer stürmisch belachten Programmnummer, die gleichfalls hoher artistischer und akrobatischer Kunst nicht entbehrt, warfen diese beiden Gäste auf und bringen den Zuschauer nicht nur im Bild auf ihr gefährliches Spiel, sondern auch auf ihren urwüchsigen,

zum Teil verjünglichen Humor in verjüngliche Situationen. In ihnen finden wir ein glückliches Pärchen mit immer strahlendem Gesicht, auf ihrem Gebiet hochgeschult und immer bewundert, denn was sie leisten ist einmalig!

Millie Capells lebende Bildkunst ist eine weitere, nach dieser Seite hin noch nicht gezeigte Bereicherung des Programms. Gleich einer bezaubernden Nippes-Schau aus blendend weihem Porzellan bringen die Künstler in herrlicher Kostümierung lebende Bildwerke aus dem Weg eines glücklichen Pärchens. Vom eindrucksvollen Gesamtbild bis zur kleinsten Falte der Kleider ist alles auf das Kapitel Kunst abgestellt, in welches sich selbst in vollendeter Weise ein beifalls dreifacher Terrier fügt.

Bert Florida, der urkomische Imitator, ist gleichfalls von einem glücklichen Stern begleitet und versteht es, mit seinem auflodernden, ungetrübten Humor die Zuschauer von Begeisterung zu Begeisterung zu führen. Sein Spiel, durchlebt von hohem künstlerischem Empfinden (auf seinem Gebiet) ist die große, amüsiant aufgemachte Parade der frohen Laune, die niemand zu trüben vermag.

Originell und viel belacht sind die Original Madweys mit ihrer Sitz-Tempopantomime „Alles in Trümmern“. Neben einer ungeahnten artistischen Entfaltung dieser drei Künstler verstehen sie es, dem urwüchsigen Humor auf die höchsten Höhen zu verhehlen. Jedem Griff, jeder Schritt, jedem Sprung, jeder tollkühnen Leistung, die sich in rasender Eile abwechseln, folgt eine Lachsalve, nicht bis der Vorhang fällt, sondern unter ihrer „Arbeit“ der ganze Bühnenzauber zusammenkräftet. Wenn das Tempo unserer Zeit noch nicht temperamentvoll genug ist, der jede sein Vorbild in den Original Madweys, einer Truppe, die mitreißt und begeistert.

Wiederum hat der weitendende Direktor Kraneis es verstanden, seinen Gästen, die sich in der Spielzeit bis zum 30. April über noch zahlreich einstellen, das Beste vom Besten auf dem Gebiet der Varietékunst zu bieten. Max Kempp sorgt auch dieses Mal für gediegene Bühnengestaltung, während Fritz Braun mit seinem Orchester dem Ganzen einen fein abgestimmten musikalischen Rahmen gibt.

Wenn uns schon heute Direktor Kraneis verspricht, auch im kommenden Winterhalbjahr seine Gäste anlässlich der Neueröffnung des Colosseum-Theaters, das vom 1. Mai d. J. ab bis zum September seine Pforten schließt, nicht zu enttäuschen, so können wir ihm versprechen, daß ihm eine zufriedene Gemeinde der Varietékunst, die sich in der kommenden Zeit noch weiter vergrößern wird, auch dann wieder die Treue hält.

## Aus dem Pfingstal

### Frühling in Sicht.

Id. Die Menschen glauben schon nicht mehr so unbedingt an sein nahes Kommen. Traue einer dem Wettergott! Und nun gar im launischen April! Und doch, trotz alledem: es wird Frühling! Das Herz weiß es ganz genau!

Sieh dich um in der Natur: da schwellen die Knospen von Tag zu Tag, erste Blumen blühen, Käuschen schwanen im Winde. Sieh zum Himmel auf: in blauer Frühlingsferne beschreht die Sonne immer höhere Bogen, immer früher geht hinter den östlichen Wäldern ihr Glühen auf, immer weiter nach Norden zu versinkt sie des Abends, und immer wärmer fällt ihr Licht auf die Erde. Sieh auch einmal auf die Straße hinab: da spielen die Kinder wieder Kreisel und „Himmel und Hölle“, — sicherstes Zeichen, daß es Frühling wird! Eindringlich erklingt der immer vielstimmiger werdende Gesang der Vögel. Fast an jedem Morgen ist nun eine neue Melodie zu hören: wieder ist ein Sänger zurückgekehrt und beginnt sein Liebeswerben um das Weibchen. Amieln jagen sich. Scher und in Stößen fliegen und laufen die großen schwarzen Körper und hühen von Strauch zu Strauch. Weihen hähen einander. Sperklinge janken und raufen sich um ihre Weibchen und scheitern laut dazu. Ueberall ringsum drängt neues Leben gewaltig ins Licht. Ja, es wird Frühling! Tausendmal ja!

### Von der Ortsgruppe Berghausen der NSDF.

Berghausen, 20. April. Anlässlich des Geburtstages unseres Führers findet in verschiedenen Orten des Pfingstales und auch hier selbst im Gasthaus zum Laub eine schlichte Feier statt, an welcher sich die Parteigenossen und die Angehörigen der Gliederungen beteiligen.

### Und auch wieder offene Fenster.

Id. Sowohl, eine weitere Tatsache zur Hebung unserer Laune! Schließlich ging die endige Stubenhöherei in unmittelbarer Offensicht auch dem taftstempfindlichsten Zeitgenossen auf die Nerven. Die Winterfenster wurden allmählich zum reinigten Gefängnisgitter und als die Märzsonne kam, war der Ehegatte seiner besseren Hälfte ein ungewohnt zugetaner Helfer bei Abnahme jener Schutzvorrichtung aus Glas und Holzleisten. Wie tästend schloß sich der strahlende Lichtegel täglich weiter ins Zimmer herein, ward größer mit jedem abgerissenen Kalenderblatt und jetzt ist wieder ein Wendepunkt zum wahren Lenztadium erreicht: offene Fenster! Hei, wie die Sonne nun im Nachbarhaus sich in den geöffneten Flügeln reflektiert! Die Scheibe wirft ihren Glanz über weite Strecken in fremde Zimmer, in Deine Wohnung sogar. Du nimmst es mit Freude wahr und weißt, daß vielleicht auch Deinen Arbeitsplatz nun die gleiche Zauberluft umgibt. Flotter geht einem das Tagewerk dann von der Hand, wenn ein frischer Luftzug an der Nase vorbeistreicht und irgendwie den Hauch des neuen Werdens vor der Stadt draußen herantägt an Dich. — Nur in Ration sind diese Freuden einzuweisen geschenkt. Doch jeder neue Morgen garantiert in Bierleuchtendens ein Mehrung. Man reißt selbst im frühen Abendmühen nochmals die Fenster auf und pumpt sich, tief Atem holend, die Lenzluft in die Lungen. Einher mit solchem Plus der Winde gehen Duzend neue Freuden, laum beachtet oft. — Wer ihrer teilhaftig werden will, muß Herz und Augen jetzt offenhalten!

### Freie Durchfahrt für Polizeifahrzeuge im Dienst?

Bei Herannahen von Fahrzeugen der Polizei, auch der Feuerlöschpolizei, im Dienst, die sich durch die Befolger, allgemein bekannten Signale ankündigen, sind alle Verkehrs-tteilnehmer verpflichtet, auf der Fahrbahn möglichst Platz zu machen, um diesen zur Erfüllung ihrer vordringlichen Aufgaben eine schnelle, ungehinderte Durchfahrt zu ermöglichen.

Es ist jedoch in letzter Zeit mehrfach festgestellt worden, daß an privaten Kraftfahrzeugen als Warnsignale Schallzeichen verwendet werden, die mit den für die Polizei und Feuerlöschpolizei notwendigen, bekannten Klangzeichen verwechselt werden können. Derartige Schallzeichen sind für Privatkraftfahrzeuge nach der Ausführungsanweisung zum Paragraph 21 der Reichsstraßenverkehrsordnung nicht zugelassen.

Es wird vor der Anschaffung und Benutzung dieser Signalvorrichtungen gewarnt, damit unnötige Ausgaben und Straftatungen vermieden werden. Die bezeichneten Schallzeichen bleiben der Polizei und Feuerlöschpolizei vorbehalten und für alle anderen Fahrzeuge verboten.

Ferner ist die Ausstattung der Kraftfahrzeuge der Polizei und Feuerlöschpolizei mit blauen Zusatz-Scheinwerfern vorsehen, um diese im Interesse einer ungehinderten Durchfahrt auch bei Dunkelheit weithin kenntlich zu machen. Diese blauen Lampen können nach der bevorstehenden Einführung für andere Fahrzeuge nicht zugelassen werden. Die Anbringung derartiger Lichtanlagen ist daher nicht zu empfehlen.

### Unserem Führer!

Sturmgewohnt und sturmerprobt  
Gleich dem harten Fels im Meer  
Stehst du, wenn auch wetterschwer  
Rings die dunkle Welle tobt.

Feindes List und Feindes Wahn,  
Feiger Lug und dräuend Wort,  
Feste Wehr, was sich's dich an!  
Dich, des Volkes treuesten Hort!

Alle blicken auf zu dir,  
Allen schenkt du Bild und Sinn;  
Und so lenkst du für und für  
Uns zu ew'gem Ziele hin!

Gerda von Below.

### Zum Geburtstag des Führers:

#### Handarbeiten der Jugendgruppe und der Kinderfahr der NS-Frauenenschaft.

NSG. Den Teilnehmerinnen der Sondertagung der NS-Frauenenschaft, auf der die Reichsfrauenführerin spr. h. wird beim Betreten des Tagungsraumes, des Eintracht-Saales, eine schöne Ueberrassung zuteil: Sie sehen am Eingang Tische aufgebaut mit Bastel- und Handarbeiten der Jugendgruppe und der Kinderfahr der NS-Frauenenschaft. Die sorgfältig gearbeiteten hübschen Dinge stellen eine Geburtstagsgabe der Jugendgruppe der NS-Frauenenschaft für den Führer dar.

Die Mädel haben wirklich keine Mühe gescheut. Nach der Arbeit im Haushalt, im Büro, in der Fabrik, auf dem Feld haben sie sich hingeeht, die selbstgekaupte Wolle getrickt, genäht und gebastelt. 22 Paar Soden, 89 Kinderjäckchen, 59 Häubchen, eine völlige Ausstattung für einen Jungen und für ein Mädel, kleine Baby-Kleidungsstücke wurden gearbeitet. Aus Mänteln von Erwachsenen wurden Kleider und Kindermäntel herausgeschnitten, die Wolle von alten Stricksachen für neue Kleidung verwertet. Hier kann die sparsame Hausfrau viel hinzulernen. Und wie geschickt haben die Mädel gebastelt, geklebt und gewoben! Die Jugendgruppe des Konstanzer Kreises hat 7 reizende Figuren nach Grimm'schen Märchen entworfen, eigenhändig ausgegärt und zierlich bemalt. Die Märchenfiguren sind für Kindergärten in den Grenzgebieten unseres Patengaus Schlefien bestimmt.

Eine bunte kleine Welt für sich sind die Bastelarbeiten der Kinder, die mit mehr oder weniger Kunstfertigkeit, aber umio größerer Hingabe an den Schatzmittagen gefertigt wurden. Aus Garnrollen, Streichholzschachteln, Kork, Holz- und Kartonabfällen sind Dörfer, Eisenbahnen, lustig bemalte Puppen, allerlei Getier entstanden. Ein Obstkorb aus Holz wurde auf Kleiderbügel aufmontiert, weiß angestrichen und mit farbigem Zeug ausgestattet, und die Puppenwiege ist fertig.

Es läßt sich nicht alles aufzählen, ein Teil der Schau wird aber in den Schaufenstern der Abteilung Volkswirtschaft — Hauswirtschaft, Kaiserstr. 101 in Karlsruhe zu betrachten sein.

Bestellungen auf das „Durlacher Tageblatt“ — „Pfingstaler Note“ nimmt jederzeit entgegen.

Druckerei Max Hafner.

## „Das Vorrecht der Leistungen“

Die neue Grundlage des Schulungsprogramms der Partei. — Eröffnung der ersten Klassen der Adolf-Hitler-Schule durch Baldur von Schirach und Dr. Ley.

NR. Burg Crössingen, 19. April. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und Reichsjugendführer Baldur von Schirach sowie der Reichspostführer von Thammer und Oken wohnten am Montag der Eröffnung der ersten Klassen der Adolf-Hitler-Schulen auf der Ordensburg Crössingen bei. Der Burgkommandant Gohdes empfing die Gäste, zu denen sich auch Gauleiter Schwede-Coburg und der Reichsärztleiter Dr. Wagner gesellt hatten. Nach einer Begrüßung durch Burgkommandant G. Gohdes nahm der Reichsjugendführer Baldur von Schirach das Wort. Er wandte sich zunächst an die in der Halle versammelten 300 ersten Adolf-Hitler-Schüler und mahnte sie zu tiefem Dank gegenüber dem Manne, der diesen Schulen seinen Namen gegeben hat. „Ihr Pimpfe sitzt jetzt hier als Mitglieder der großen Milionengemeinschaft der deutschen Jugend. Eure Schule wird nichts anderes sein als eine Einheit dieser Jugend und wird sich auch in nichts unterscheiden von der großen deutschen Jugendbewegung. Ihr habt vielleicht vorübergehend eure eigene Familie verlassen, aber ihr seid dafür Mitglieder einer großen Familie geworden, die die ganze deutsche Jugend umfaßt.“ Der Reichsjugendführer rief dann den Pimpfen zu, daß sie einmal in 20 Jahren die Führer des jungen Deutschland seien und das Schicksal der Nation in der Hand halten könnten. Es würde ihnen jedoch nichts geschenkt, sondern sie müßten sich alles härter als die anderen erkämpfen.

Wer zur höchsten Führung berufen sei, müsse sich den härtesten Pflichten unterwerfen können.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley entwickelte im Anschluß die Erziehungsaufgaben, die die NSDAP zu erfüllen haben werde u. erklärte, die Adolf-Hitler-Schulen bildeten die Grundlage für das gesamte Schulungsprogramm der Partei. Es beginne bei der Adolf-Hitler-Schule und umfaßt die Gau- und Ortsgruppen, das Fachschulwesen der Deutschen Arbeitsfront bis hin zu den Abendkursen für die Volksgemeinschaft. Dr. Ley lehnte ausdrücklich den Gedanken ab, daß diese neuen Erziehungsstätten in Gebäuden der Vergangenheit untergebracht sein könnten. Der Geist, der in den Erziehungsstätten des nationalsozialistischen Deutschland lebe, müsse auch im Baustil und in der Anlage dieser Erziehungsstätten seinen Ausdruck finden. Dr. Ley dankte der Arbeiterkammer, deren Beiträge zu dem Gelingen dieses Wertes mitgeholfen. Er könne diese Ausgabe verantworten, denn in den Adolf-Hitler-Schulen seien die Söhne des Arbeiters und des Handwerkers.

Um Euer Schicksal, Söhne der Arbeiterkammer, ging es, ihm geht das Ringen, damit ihr einmal zu den höchsten Stellen des Staates aufsteigen könnt.

Was früher nur dem Begüterten möglich, das können sich jetzt die Söhne der Arbeiterkammer aufgrund des Vorrechtes der Leistung erlangen. In dieser Erziehungsstätte sei klarste Ueberwindung des Klassenkampfgedankens ausgeprägt, und der Dank für dieses Werk gebühre dem Führer.

Der feierlichen Eröffnung schloß sich eine Besichtigung der Unterkunftsräume und eine Aussprache mit den Erziehern an, die mit dem Geburtstag des Führers ihre neue Erziehungsaufgabe beginnen werden.

## Allerlei Interessantes aus Baden

Friedhelm Kemper zum Obergerichtsleiter ernannt!

NSG. Der Führer und Reichsanwalt ernannte mit Wirkung vom 20. April den Führer des Gebietes Baden der NS., Gebietsführer Friedhelm Kemper, zum Obergerichtsleiter. Gleichzeitig wurde der Stabsleiter des Gebietes Baden, Bannführer Egelmaier, zum Oberbannführer befördert.

Sonderzüge nach Karlsruhe zur großen antibolschewistischen Schau „Der Bolschewismus“.

NSG. Tausende haben schon während des Gaudages die Gelegenheit benützt, um die internationale antibolschewistische Schau in den Karlsruher Ausstellungshallen zu besuchen. Um weiteren Volksgenossen aus allen Teilen unseres Gaues das Erlebnis dieser bedeutenden Ausstellung zu ermöglichen, werden weitere Sonderzüge nach der Gauhauptstadt geführt und zwar: am 25. April von Heidelberg nach Karlsruhe, am 6. Mai von Mannheim nach Karlsruhe und von Freiburg nach Karlsruhe.

Auf der Reichsautobahn verunglückt.

ld. Mannheim, 19. April. Am Samstagabend gegen 20,45 Uhr fuhr auf der Reichsautobahn Heidelberg-Mannheim bei Kilometer 74,9 ein von Heidelberg kommender Personkraftwagen auf einen wegen Reifenschadens haltenden Lastkraftwagen auf. Der Lastkraftwagen war vorchriftsmäßig mit Schlußlicht versehen. Das Vorderende des Personkraftwagens geriet unter den Lastkraftwagen, wobei die Insassen, zwei Herren, schwere Schädelverletzungen davongetragen haben. Der Krankenwagen der Heidelberger Feuerwehr brachte die lebensgefährlich Verletzten ins Heidelberger Krankenhaus. Der Personkraftwagen wurde abgeschleppt, während der Lastkraftwagen seine Fahrt fortsetzen konnte. Die Schuld trifft den Führer des Personkraftwagens, weil er die nötige Vorsicht außer Acht ließ.

Zwei Scheunen abgebrannt.

ld. Buchen (bei Adelsheim), 19. April. Am Sonntagabend kurz nach 8 Uhr brach in der Scheune von Wilhelm Reinhardt II Feuer aus, das auch auf die Scheune von Gustav

Krümer II übersprang. Beide Scheunen samt Vorräten brannten bis auf die Grundmauern nieder. Der Gebäudeschaden beläuft sich auf über 10 000 RM. Die Entstehungsurache des Brandes ist bis jetzt unbekannt.

Mord an einem Jagdausscher.

ld. Freiburg i. Br., 19. April. Die Frankfurter Kriminalpolizei teilt mit:

Am Sonntag, den 18. April wurde in der Nähe der Heilantalt Köppern der Jagdausscher Ernst Hoffmann aus Köppern tot aufgefunden. Hoffmann hatte am Freitag, den 16. April früh gegen 5 Uhr seine Wohnung verlassen, um in sein Jagdrevier zu gehen. Seit dieser Zeit wurde Hoffmann vermisst. Um nach ihm zu suchen, wurde Landjahrjüngling und SA, eingeleitet, die dann auch die Leiche fanden. Da nach den Umständen angenommen werden mußte, daß Hoffmann einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist, wurden die Frankfurter Mordkommission und die Staatsanwaltschaft alarmiert. Nach den Feststellungen der Mordkommission ist Hoffmann zweifellos das Opfer eines Verbrechens geworden. Seine Leiche wies zahlreiche Stichverletzungen am Kopf und Würgemale am Hals auf. Allen Anschein nach ist Hoffmann mit Wilderern zusammengekommen, die ihn nach erbittertem Handgemenge erstochen haben. Die Leiche wurde in einen Wassergraben gelegt und mit Fichtenreisig zugedeckt.

Für die Ermittlung des Täters ist eine namhafte Belohnung in Aussicht gestellt.

Heidelberg, 19. April. (Wieder 2000 Studenten.) Anlässlich der Immatulation für das Sommersemester 1937 hielt der neue Rektor der Ruperto Carola, Professor Dr. Ernst Kried eine Ansprache, in der er die grundsätzlichen Aufgaben der Wissenschaft für Politik und Kultur im Dritten Reich kennzeichnete. Obwohl die beiden Abiturientenjahrgänge zum Militärdienst eingezogen wurden und weder bei Arbeitsdienst noch bei der Wehrmacht größere Entlassungen von Abiturienten vorgenommen wurden, ist die Gesamtzahl der Studierenden bei einer Gesamtzahl von rund 2000 nahezu gleich geblieben.

Heidelberg, 19. April. (Erdbeben.) Oberhalb des am Samstag eingeweihten NS-Schwefelbades wurde durch starke Regengüsse ein Erdstößchen verursacht, wobei die über dem Heim vorbeiziehende Fahrstraße etwa zehn Meter in die Tiefe stürzte. Bei dem Erdstößchen wurden sechs Bäume mitgerissen.

Druck und Verlag: Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hillerstr. 53, Fernspr. 204. Hauptschriftleiter und verantwortlich für Politik und Kultur: Robert Kraus; stellv. Hauptschriftleiter und verantwortlich für den übrigen Teil: Luise Dups; verantwortlich für den Anzeigenteil: Luise Dups, sämtl. in Durlach. D. V. III. 3981. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Ab heute: Dienstag  
Mittwoch Donnerstag  
ein ergreifender, zu Herzen  
gehender Film:



### Das Mädchen zum Paradies

Hans Moser

der Mann mit der grimmigen Miene und dem goldenen Herzen, der unübertroffene Darsteller tragikomischer Sonderlinge, der Komiker, dem niemand widerstehen kann —

Peterle Bosse

der sonnige, herzelose aus „Vergilmeinecht“ und „Schlulakord“ bekannte Junge, ein Knabe voll rührender Natürlichkeit

Mady Rahl

in einem spannenden, ergreifenden Filmwerk, das das wechselvolle Schicksal zweier Menschen schildert.

Willy Schur u.a.m.

in einem spannenden, ergreifenden Filmwerk, das das wechselvolle Schicksal zweier Menschen schildert.

Markgrafen

COLOSSEUM

KARLSRUHE

8.15 Uhr HEUTE 8.15 Uhr

Der

Schwabenhansl

konferiert den neuen

Attraktions-Spielplan

Morgen Mittwoch

Hausfrauennachmittag

Verloren

grün gemerkter Schal am

Freitag abend. Abzugeben geg

Belohnung im Bel. 1

Schnellwaage

(Tacho) fast neu, sowie 2 Min

derbestellen zu be. kaufen

Mancher. Kellierstraße 4.

Schönes

Mutterkalb

zu verkaufen

Dohennwiersbach Haus 106

Südersee bringt Erfolg

## Heute Tanz im »LAMM«

### Die Bachschau an der Pfingst.

Die Bachschau am oberen Lauf der Pfingst auf hiesiger Gemarkung beginnt am

Donnerstag, den 22. April 1937, 14 Uhr

von der oberen Gemarkungsgrenze Kleinsteimbach bis zur Eisenbahnbrücke über die Pfingst beim Bahnhof Durlach und am

Mittwoch, den 28. April 1937, 9 Uhr

beginnend bei der Pfingstbrücke beim Elektrizitätswerk in Graben bis zur Schleifmühle in Rühlheim.

Die Werkbesitzer, Stauberrechte, Ufereigentümer und sonstige Interessenten werden hierzu mit dem Vermerk eingeladen, daß an diesen Tagfahrten etwaige Anliegen, Wünsche und Bedenken vorgebracht werden können.

Eine besondere Eröffnung an die Interessenten erfolgt nicht mehr.

Werkbesitzer und Besitzer von Stauanlagen haben an diesen Tagen Stauungen niederzulegen.

Durlach, den 20. April 1937.

Der Bürgermeister.

### Weitere Waggon norddeutsche Pflanzkartoffeln

anerkanntes Saatgut in plombierten Säcken sind eingetroffen

Gefüllte frühe

Slava u. Frühgold mittelfrüh

Ovalgelbe späte

Preußen

Industrie

Erdgold

Doran

Siedlingen, „rote“

## Andreas Selzer, D.-Aue

Filiale Durlach, Adolf Hillerstr. 46, Tel. 203

Tiefelben sind auch erhältlich in meiner Niederlage bei

Albert Armbruster, Berghausen.

Ein der Schule entlassener

Junge

welcher Lust hat das Bäckerhandwerk gründlich zu erlernen kann sofort eintreten bei

Bäckermeister Adolf Reize

Karlsruhe, Furlacherstraße 72.

Möbl. Mansarde zu vermieten.

Zu erfragen im Verlag.

## Haar-Untersuchungen mitroskopisch

40 jährige jeden Donnerstag

ab 10 bis 12 Uhr durch Herrn Schneider persönlich

ab 12 bis 14 Uhr durch Herrn Schneider persönlich

ab 14 bis 16 Uhr durch Herrn Schneider persönlich

ab 16 bis 18 Uhr durch Herrn Schneider persönlich

ab 18 bis 20 Uhr durch Herrn Schneider persönlich

ab 20 bis 22 Uhr durch Herrn Schneider persönlich

ab 22 bis 24 Uhr durch Herrn Schneider persönlich

ab 24 bis 26 Uhr durch Herrn Schneider persönlich

ab 26 bis 28 Uhr durch Herrn Schneider persönlich

ab 28 bis 30 Uhr durch Herrn Schneider persönlich

ab 30 bis 32 Uhr durch Herrn Schneider persönlich

ab 32 bis 34 Uhr durch Herrn Schneider persönlich

ab 34 bis 36 Uhr durch Herrn Schneider persönlich

ab 36 bis 38 Uhr durch Herrn Schneider persönlich

ab 38 bis 40 Uhr durch Herrn Schneider persönlich

ab 40 bis 42 Uhr durch Herrn Schneider persönlich

ab 42 bis 44 Uhr durch Herrn Schneider persönlich

ab 44 bis 46 Uhr durch Herrn Schneider persönlich

ab 46 bis 48 Uhr durch Herrn Schneider persönlich

ab 48 bis 50 Uhr durch Herrn Schneider persönlich

ab 50 bis 52 Uhr durch Herrn Schneider persönlich

ab 52 bis 54 Uhr durch Herrn Schneider persönlich

ab 54 bis 56 Uhr durch Herrn Schneider persönlich

ab 56 bis 58 Uhr durch Herrn Schneider persönlich

ab 58 bis 60 Uhr durch Herrn Schneider persönlich

ab 60 bis 62 Uhr durch Herrn Schneider persönlich

ab 62 bis 64 Uhr durch Herrn Schneider persönlich

ab 64 bis 66 Uhr durch Herrn Schneider persönlich

ab 66 bis 68 Uhr durch Herrn Schneider persönlich

ab 68 bis 70 Uhr durch Herrn Schneider persönlich

ab 70 bis 72 Uhr durch Herrn Schneider persönlich

ab 72 bis 74 Uhr durch Herrn Schneider persönlich

ab 74 bis 76 Uhr durch Herrn Schneider persönlich

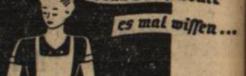
ab 76 bis 78 Uhr durch Herrn Schneider persönlich

ab 78 bis 80 Uhr durch Herrn Schneider persönlich

## 2-Zimmerwohnung

an älteres Ehepaar, od. einz. Person zu vermieten

Zu erfragen im Verlag.



Frau Koch wollte es mal wissen...

Sie hat soviel davon gehört, daß Einweichen beim Waschen ebenso wichtig sein soll wie das Kochen selbst. Nun hat sie's mit dem Einweichmittel Henko probiert. Es war ganz erstaunlich, wie dunkel, ja fast schwarz, das Einweichwasser am nächsten Morgen war! — Ja, das ist der Vorteil richtigen Einweichens mit Henko: der ganze Schmutz ist gelöst, und das Kochen der Wäsche geht viel, viel leichter!

Henko macht's für:

13 Pfennig!

Die

Kleine Anzeige

im

„Durlacher Tageblatt“

„Pflanzler Boten“

Dein bester Verkäufer!

Gefahelos

ist ein Spiel

des Bodens...

wenn er mit

LOBA-Hartwachs oder

LOBA-Beize „die Wasserechte“

mit dem Roben

behandelt ist. Das Holz wird

glatt und glänzend wie

Parkett, alle Unebenheiten,

Risse und Splitter verschwin-

den. Dazu ist so ein LOBA-

Boden noch nass wischbar

und hält wochenlang an.

Deshalb bitte

LOBA

FÜR DEN BODEN

immer

LOBA

FÜR DEN BODEN

immer

LOBA

FÜR DEN BODEN

## Volksbank Durlach

Bank und Sparkasse

empfiehlt ihre Dienste zur

Annahme von Spareinlagen

von jedermann

Gut eingeführte große Versicherungs-Gesellschaft,

alle Sparten betreibend, hat für Durlach und Um-

gebung eine

Haupt-Agentur

mit größerem Inkasso

zu vergeben. Gut beleumundete Persönlichkeit,

die auch in der Lage ist, das Geschäft weiter aus-

zubauen und Kautions stellen kann, möge ihre

Bewerbung unter Nr. 302 an den Verlag des

Durlacher Tageblattes einreichen.

Moderne Knöpfe

Schloßen, Gürtel

Rücken u. Besätze

sowie sämtliche

Kurzwaren

für die Hausschneiderei

kaufen Sie preiswert bei

Lenz

Adolf Hillerstraße 69

Heute Dienstag

Schlachttag

Zoller zum Ochsen

Morgen Mittwoch

Schlachttag

im Schützenhaus

3-Zimmerwohnung

mit Bad und Zubehör per An-

fang oder Mitte Juni gesucht

Ruhige Lage. Sofortige Ange-

bote unter Nr. 303 an den Verla-

gung

Schöne geräumige

3 Zimmerwohnung

hochparterre, mit Bad u. Mä-

chenszimmer, in gutem Hause am

Büke des Turmbergs auf 1 Juli

zu vermieten. Angebote unter

Nr. 301 an den Verlag.

Milch- u.

Läuferschweine

hat zu verkaufen

Willi Bachmann

Stadt, Gutschof Durlach.

Erhöhe  
tag auf  
Boten  
1,50 RM  
Im Jo  
Ansprü  
Nr. 4  
DNB  
reichte  
tag abe  
Blach i  
1500 F  
Gwige  
höchste  
Warte  
Ausstell  
es im  
Gauen  
Gled u  
des Gie  
Führer  
legten,  
dem B  
Eine  
Die Ge  
Ihr röt  
zeugen  
Banner  
Stitt  
Tor der  
und nel  
tempeln  
Hittler  
fäumen,  
fladern  
„Jorn  
Mittelt  
nächstl  
der Pro  
Wieder  
„Preuß  
pold be  
rinnen  
keiten a  
matione  
haben.  
Mit  
des Tra  
Kämpfe  
einer A  
Dann  
darten  
breiten  
sich, un  
Proppl  
Der C  
sam in  
des Gar  
weite F  
marische  
gestellte  
DNB  
in Deu  
römisch  
Das  
tionelle  
Hittler  
lands,  
Barbar  
Itali  
folge u  
gründet  
Frieden  
freundl  
Hittler  
tionen,  
„An  
italieni  
Gruh.“  
„Lavo  
herdor,  
um sein  
wären  
diesem  
Chre,